

LANDKREIS



 **MARBURG
BIEDENKOPF**



Ökolandbau
Modellregion LANDKREIS
MARBURG-BIEDENKOPF

Befragung zur Ökologischen Landwirtschaft in Marburg-Biedenkopf 30. August – 22. September 2019



Gefördert durch:



Hessisches Ministerium für
Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

Impressum

Herausgeber: Landkreis Marburg-Biedenkopf, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg
www.marburg-biedenkopf.de

Befragung: Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz,
Fachdienst Erzeuger-Verbraucher-Dialog;
Ökomodellregion Landkreis Marburg-Biedenkopf

Auswertung/Layout: Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin,
Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung

Kontakt: Margot Schneider (Fachdienstleiterin), Telefon 06421 405-6132;
Ilka Ufer (Netzwerkkoordinatorin Ökomodellregion), Telefon 06421 405-6145;
Ruth Glörfeld (Fachdienstleiterin), Telefon 06421 405-1212;
Daniela Deuermeier, Telefon 06421 405-1518

Foto Titelseite: Pixabay

Marburg, Oktober 2019

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

Ökomodellregion Marburg-Biedenkopf

„Mehr Bio aus Hessen für Hessen“ lautet das gemeinsame Motto der Ökomodellregionen Hessens.

Zur Umsetzung des hessischen Ökoaktionsplans hat das Land Modellregionen eingerichtet. Zusammen mit Marburg-Biedenkopf sind inzwischen 12 von 21 Landkreisen in Hessen Ökomodellregion. In Form von Projekten und Aktionen mit engagierten Partnern vor Ort sowie hessenweit tätigen Akteuren aus den Bereichen Verarbeitung und Vermarktung soll der ökologische Landbau in Hessen unterstützt werden.

Im Mai dieses Jahres konnte die Ökomodellregion Marburg-Biedenkopf offiziell ihre Arbeit aufnehmen.

Die Ökomodellregion umfasst den gesamten Landkreis mit ca. 1.260 km². Der Landkreis zeichnet sich durch eine große Vielfalt innerhalb der landwirtschaftlichen Betriebsstrukturen aus und gehört mit über 18% ökologisch bewirtschafteter Fläche zu den Vorreiterregionen in Hessen. Bereits seit Mitte der 1980er Jahre betreiben einige Pionierbetriebe ökologische Landwirtschaft, sodass das vielfältige Angebot heute vom Anbau von Getreide und Gemüse über Obst und Kräuter bis hin zur Erzeugung von Fleisch und Milch sowie zahlreichen Verarbeitungsprodukten reicht. Durch viele verschiedene Vermarktungsstrategien gelangen sowohl biologisch als auch konventionell erzeugte regionale Produkte zum Endkunden.

Die Ziele sind vielfältig:

- neue *regionale Wertschöpfungsketten*
- *Vermarktungsstrategien* aufbauen
- die *Nachfrage durch Endverbraucher und Großabnehmer weiter stärken*
- die *Verbraucher in Bürgerdialogen verstärkt einbeziehen*

Dabei ist die Ökomodellregion ein wichtiges Element der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises und leistet wertvolle Unterstützung für das Klimaschutzkonzept.

Weitere aktuelle Informationen rund um die Ökomodellregion gibt es unter:

www.oekomodellregionen-hessen.de

Ilka Ufer

Netzwerkkoordinatorin Ökomodellregion

Telefon: 06421 405-6145,

E-Mail: UferI@marburg-biedenkopf.de

Inhaltsverzeichnis:

1. Onlinebefragung	4
2. Schriftliche Befragung im Rahmen der Zukunftskonferenz	21
3. Gesamtauswertung	38

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

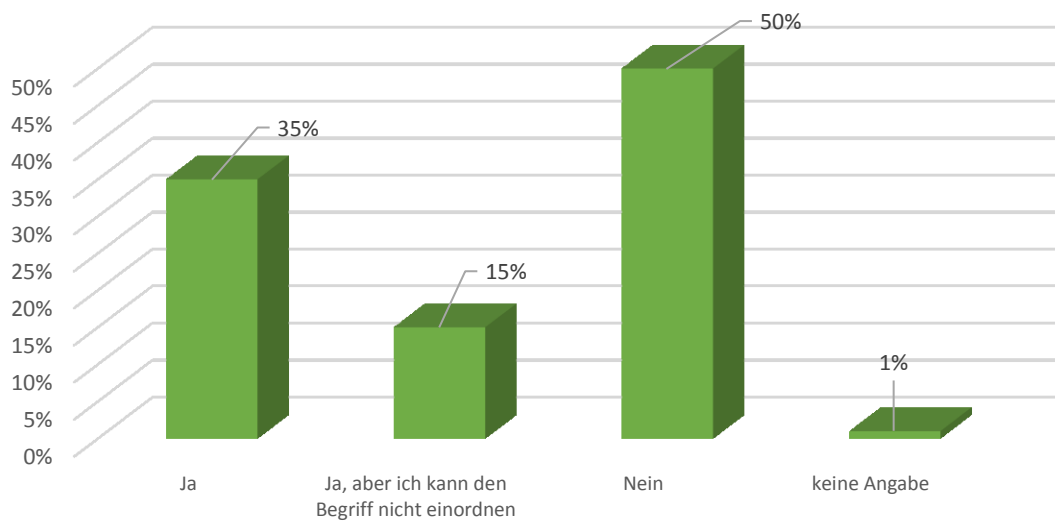
1. Onlinebefragung

Fragen zur ökologischen Landwirtschaft

1. Haben Sie schon einmal etwas über die Ökomodellregion Marburg-Biedenkopf gehört?

! Die Hälfte der Befragten (50%) hat noch nichts über die Ökomodellregion Marburg-Biedenkopf gehört. 35% jedoch haben schon einmal etwas darüber gehört.

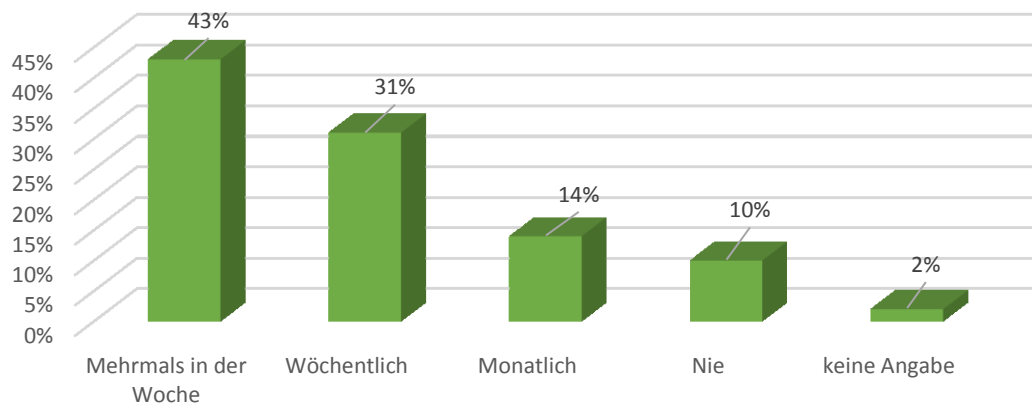
Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Ja	135	35%
Ja, aber ich kann den Begriff nicht einordnen	58	15%
Nein	193	50%
Keine Angabe	3	1%



2. Wie häufig kaufen Sie Biolebensmittel ein?

! Die meisten der Teilnehmer*innen kaufen mehrmals in der Woche (43%) oder wöchentlich (31%) Lebensmittel in Bioqualität ein.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Mehrmals in der Woche	167	43%
Wöchentlich	121	31%
Monatlich	53	14%
Nie	40	10%
Keine Angabe	8	2%



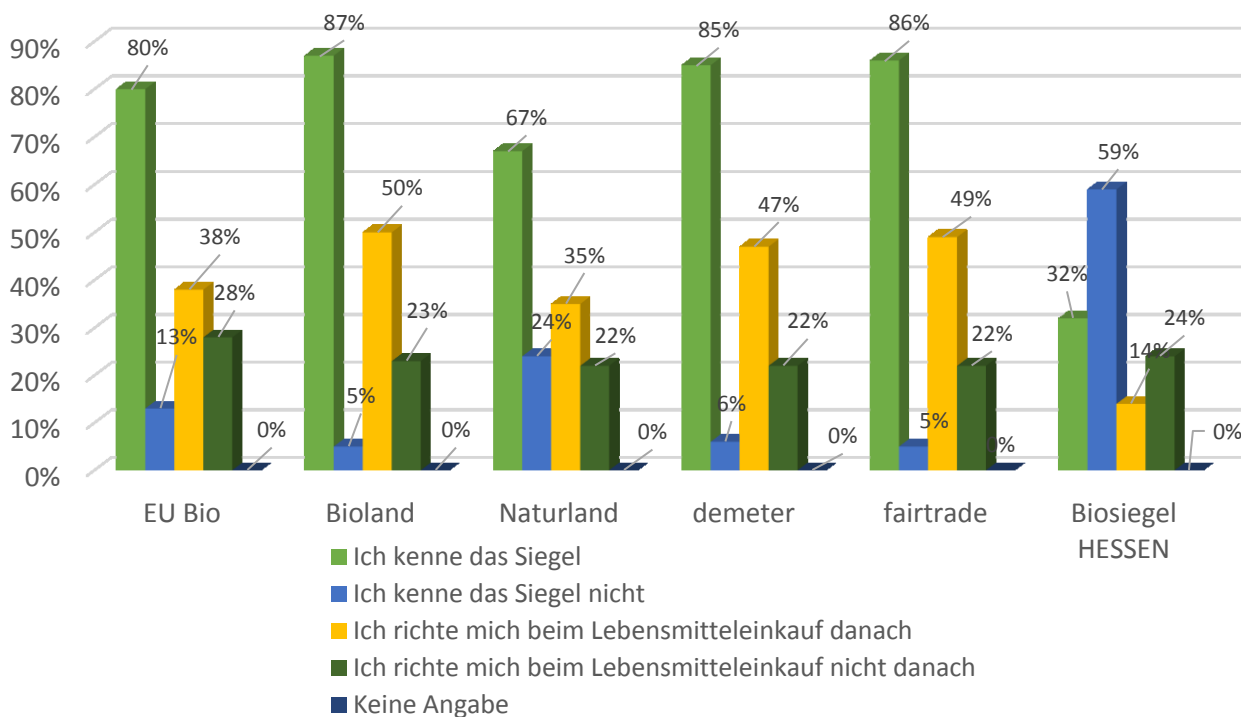
Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

3. Welche Siegel kennen Sie und sind diese für Sie beim Einkauf wichtig? (Mehrfachnennung möglich)

! Die meisten Teilnehmer*innen der Befragung geben an, dass Sie die Siegel „Bioland“ (87%), „Fairtrade“ (86%) und „Demeter“ (85%) kennen.

Antwort Siegel	Ich kenne das Siegel		Ich kenne das Siegel nicht		Ich richte mich beim Lebensmitteleinkauf danach		Ich richte mich beim Lebensmitteleinkauf nicht danach		Keine Angabe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
EU Bio	313	80%	50	13%	146	38%	108	28%	0	0%
Bioland	339	87%	18	5%	194	50%	90	23%	0	0%
Naturland	260	67%	92	24%	136	35%	86	22%	0	0%
Demeter	330	85%	25	6%	181	47%	85	22%	0	0%
Fairtrade	335	86%	19	5%	189	49%	85	22%	0	0%
Biosiegel HESSEN	126	32%	231	59%	53	14%	95	24%	0	0%

linke Spalte = Anzahl der Nennung | rechte Spalte = Prozent



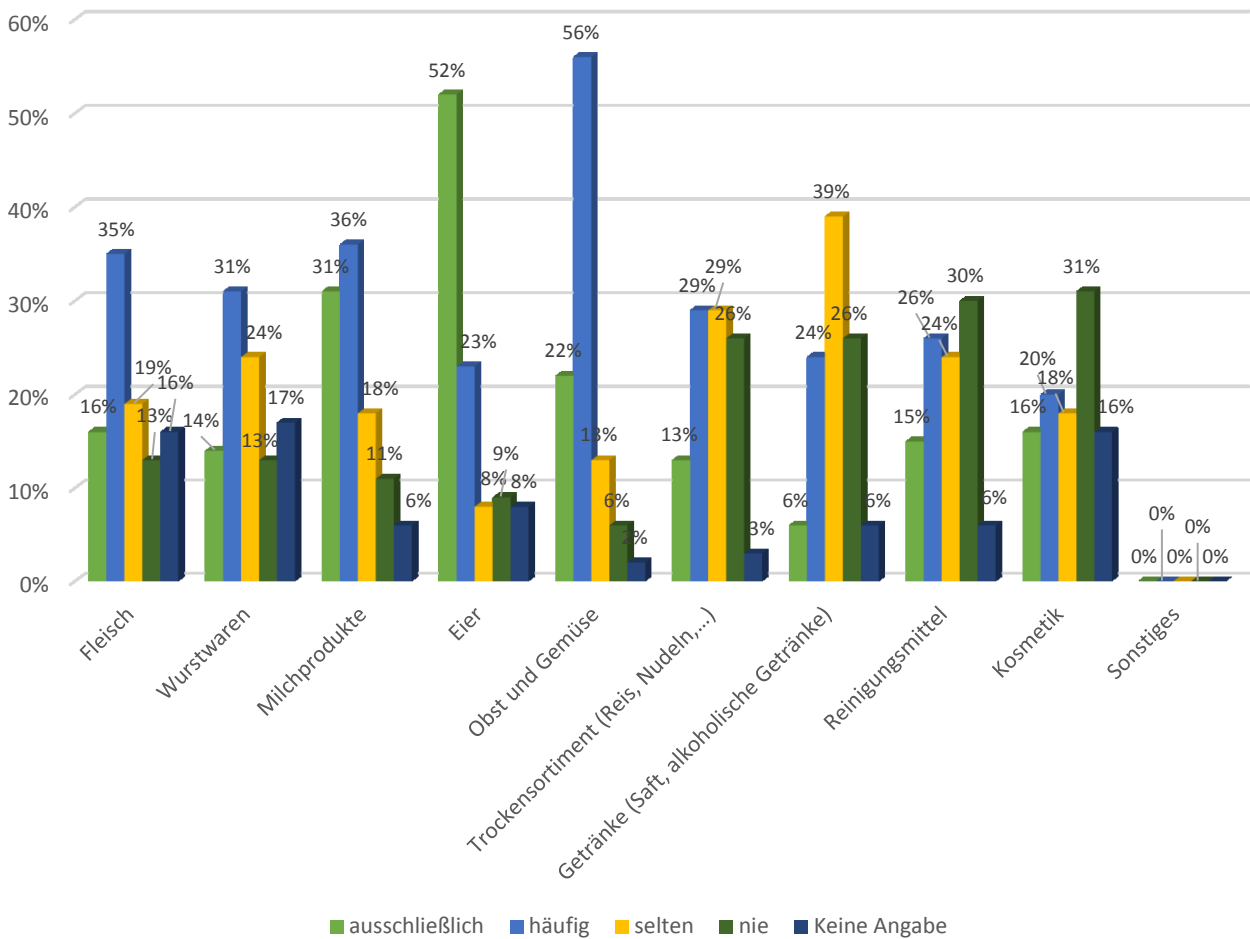
Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

4. Welche Produkte kaufen Sie in Bioqualität ein? (Bitte kreuzen Sie nichts an, wenn Sie ein Produkt grundsätzlich nicht kaufen; Mehrfachnennung möglich)

! Die meisten Befragten geben an, dass Sie häufig Obst und Gemüse (56%) und ausschließlich Eier (52%) in Bioqualität einkaufen.

Antwort	ausschließlich		häufig		selten		nie		Keine Angabe	
Fleisch	64	16%	136	35%	75	19%	51	13%	63	16%
Wurstwaren	56	14%	122	31%	94	24%	50	13%	67	17%
Milchprodukte	122	31%	139	36%	69	18%	44	11%	25	6%
Eier	201	52%	90	23%	30	8%	35	9%	30	8%
Obst und Gemüse	86	22%	218	56%	51	13%	25	6%	9	2%
Trockensortiment (Reis, Nudeln)	50	13%	111	29%	113	29%	103	26%	12	3%
Getränke (Saft, alkoholische Getränke)	23	6%	93	24%	150	39%	100	26%	23	6%
Reinigungsmittel	58	15%	100	26%	93	24%	116	30%	22	6%
Kosmetik	61	16%	78	20%	69	18%	120	31%	61	16%
Sonstiges	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%

linke Spalte = Anzahl der Nennung | rechte Spalte = Prozent

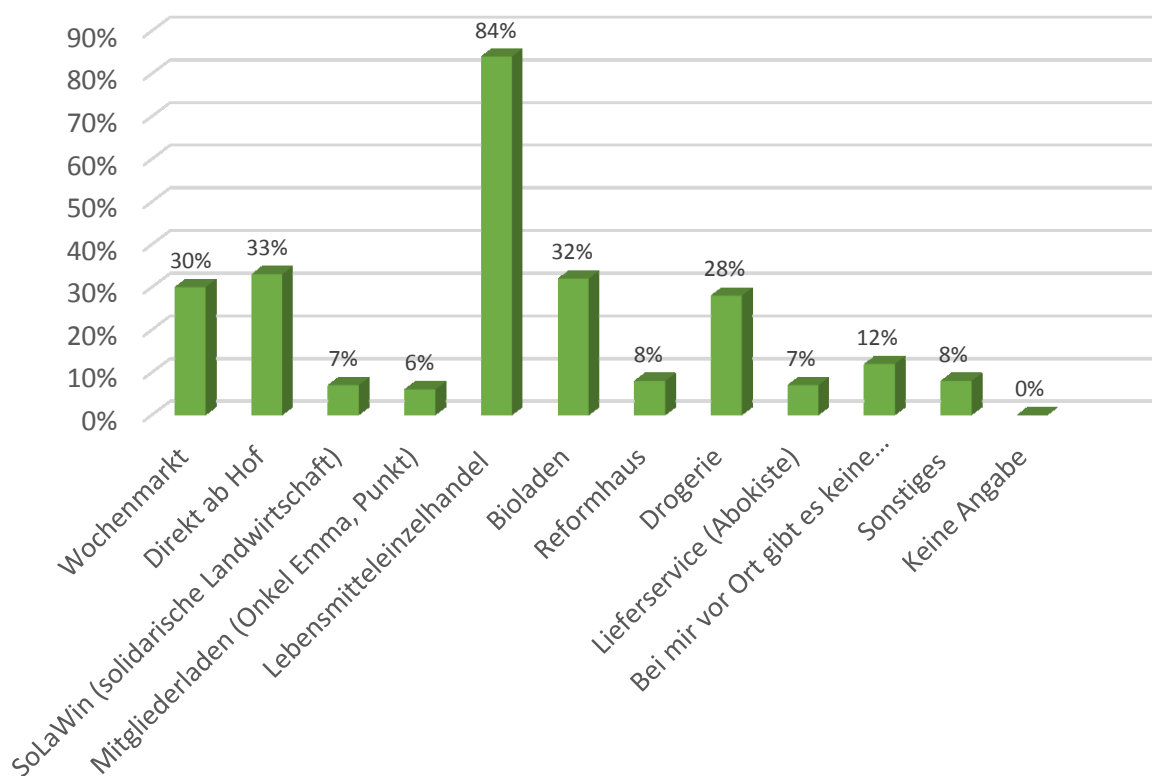


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

5. Wo kaufen Sie Biolebensmittel ein? (Mehrfachnennung möglich)

! 84% der Befragten kaufen ihre Biolebensmittel im Lebensmitteleinzelhandel.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Wochenmarkt	117	30%
Direkt ab Hof	127	33%
SoLaWi (solidarische Landwirtschaft)	27	7%
Mitgliederladen (Onkel Emma, Punkt)	25	6%
Lebensmitteleinzelhandel	326	84%
Bioladen	126	32%
Reformhaus	33	8%
Drogerie	110	28%
Lieferservice (Abokiste)	29	7%
Bei mir im Ort gibt es keine Einkaufsmöglichkeit	46	12%
Sonstiges	33	8%
Keine Angabe	0	0%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

- Edeka
- Nirgends wo
- Eier und Fleisch aus eigenem Anbau/Zucht
- bei kleinen Erzeuger*innen, die ihre Überschüsse abgeben; eigener Garten
- FoodCoop
- Supermarkt
- Fleisch nur beim Metzger im Ort
- viel von Familie; vom eigenen Hof
- Biolandparzelle Fett
- Obststand Gisselberg
- Bioprodukte im Supermarkt
- Bioacker
- eigener Garten

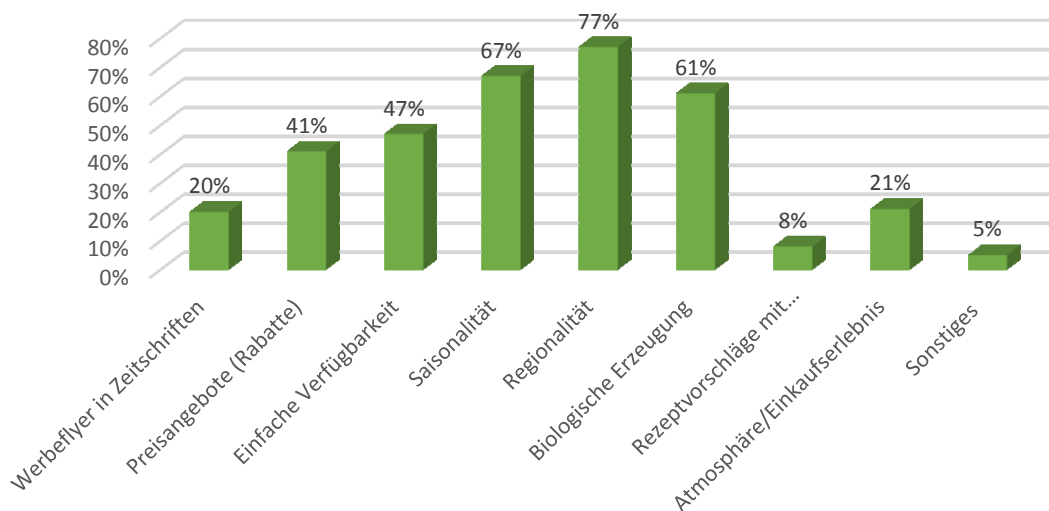
Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

- Wild vom Jäger
- Tegut
- Selbstversorgung
- Zu Hause aus eigenem Anbau
- Nie
- REWE
- Bauer kommt 1 x Monat vorbei
- Nirgends, weil ich lediglich beim normalen einkaufen hin und wieder ein bio-produkt kaufe.
- Kaufe keine Bio Lebensmittel
- Dorfladen, Strassenverkauf von Direkterzeuger
- Eigenerzeuger
- Mir ist die Herkunft wichtiger wie die Produktionsform. Konventionell produzierte Lebensmittel aus der Region sind mir lieber wie Biolebensmittel aus größere Entfernung.
- Biosupermarkt (denns), Tegut
- Sammelbestellung beim Großhandel
- Supermarkt
- Herkules
- Unverpacktladen

6. Welche Kriterien beeinflussen Ihren allgemeinen Lebensmitteleinkauf? (Mehrfachnennung möglich)

! Regionalität (77%), Saisonalität (67%) und biologische Erzeugung (61%) beeinflussen den allgemeinen Lebensmitteleinkauf der Befragten.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Werbeflyer in Zeitschriften	79	20%
Preisangebote (Rabatte)	158	41%
Einfache Verfügbarkeit	184	47%
Saisonalität	259	67%
Regionalität	298	77%
Biologische Erzeugung	238	61%
Rezeptvorschläge	33	8%
Atmosphäre/Einkaufserlebnis	80	21%
Sonstiges	18	5%
Keine Angabe	0	0%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

- Unverpackte Produkte
- die Erzeuger kennen

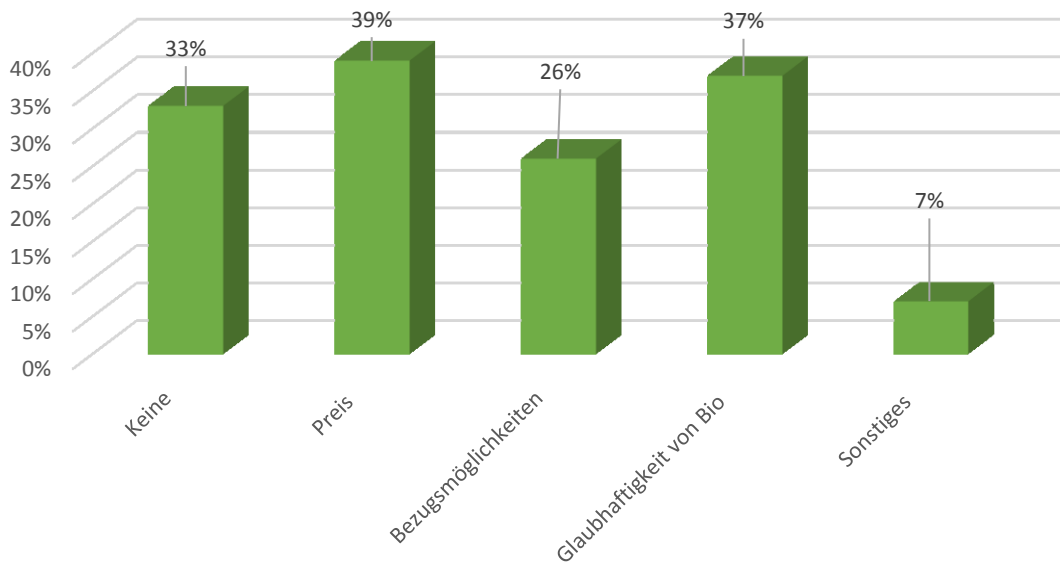
Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

- Qualität
- Bedarf
- Verpackungsgröße (Ein-Personen-Haushalt), kleinere Einheit=weniger Verschwendung
- Qualität
- gepflegte Läden, besonders Obst- und Gemüsetheke
- Von wem die Lebensmittel sind
- Lokalität, nix aus Bayern, was man auch hier kriegen könnte
- Möglichst keine oder ökologische Verpackung
- Unterstützung der Nachhaltigen Landwirtschaft
- Geschmack
- Kauf an der Theke
- Erreichbarkeit mit Fahrrad
- meine Ernährungsgewohnheiten (überwiegend pflanzlich, vollwertig, fettarm)
- ob direkt ab Erzeuger
- Plastikfrei

7. Welche Gründe sprechen gegen den Einkauf von Biolebensmitteln? (Mehrfachnennung möglich)

! Bei 39% der Befragten spricht der Preis gegen den Einkauf von Biolebensmitteln. Des Weiteren geben 33% an, dass für Sie nichts gegen den Einkauf von Biolebensmitteln spricht.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Keine	130	33%
Preis	152	39%
Bezugsmöglichkeiten	101	26%
Glaubhaftigkeit von Bio	143	37%
Sonstiges	29	7%
Keine Angabe	0	0%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

- Bio ist für mich Abfall
- Wenn diese in Plastik verpackt sind, bei spontanen Einkäufen liegen entsprechende Läden nicht immer auf dem Weg
- Plastikverpackung und lange Wege
- Lt. Fernsehsendung brauchen die Transportwege für Schlachtvieh auch nicht kürzer sein als bei Nicht-Bio-Fleisch. Ich werde misstrauisch wenn Supermarkt-Eigenmarken "Bio"-Produkte günstiger anbieten als vergleichbares Nicht-Bio-Markenprodukt, Biogurke z. B. sind noch mal extra in Plastik verpackt, find ich widersprüchlich
- Plastikverpackung

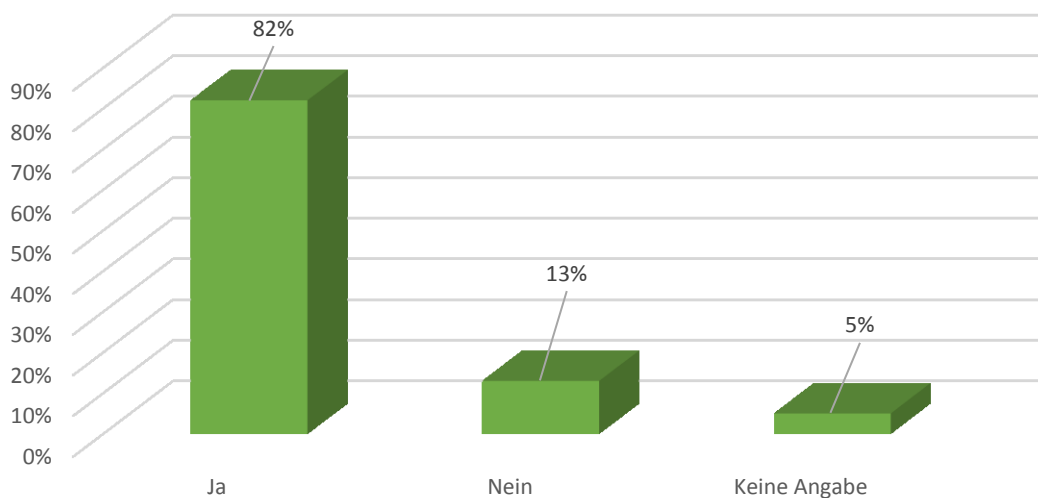
Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

- Ich glaube nicht, dass es so viel Bio gibt im Vergleich zum Angebot. Ich gehe direkt zum Bauern oder Hofladen.
- Für uns ist "BIO" nur ein Aufgedrucktes Etikett und hat keine Bedeutung. Wenn wir direkt beim Bauern (Jung Bellenhausen) kaufen wissen wir dass es gut ist.
- Man muss es sich leisten können
- Arroganz von Bio
- Wenn uns Essen mehr Wert wäre, würde Verständnis für Preise von Bio-Produkten vorhanden sein
- niedrige Qualität
- Haltbarkeit, Qualität
- Plastikverpackungen
- Bio nicht gleich regional. Konventionell und regional ist mir lieber
- Konventionell erzeugte Produkte sind besser
- Die Extremen Nachteile die Bio mit sich bringt
- ist nicht besser als Konventionell
- Konventionell erzeugte Produkte sind besser
- Bio-Lebensmittel außerhalb der EU angebaut(Transportwege)
- Der Markt muss unterstützt von der Politik größer werden
- Importware / weiter Lieferweg
- Verfügbarkeit
- Optik
- Finanzielle Möglichkeiten
- Solange für mich kein Grund gegen konventionelle Produkte spricht, kaufe ich keine Bioprodukte.
- Verpackung aus Kunststoff
- weite Transportwege
- Einkommen, der Preis der Produkte ist zu gering für den Arbeitsaufwand

8. Ist es wichtig für Sie regional erzeugte Bioprodukte zu kaufen?

! 82% der Bürger*innen, die an der Befragung teilgenommen haben, erachten es als wichtig regional erzeugte Bioprodukte zu kaufen.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Ja	320	82%
Nein	49	13%
Keine Angabe	20	5%

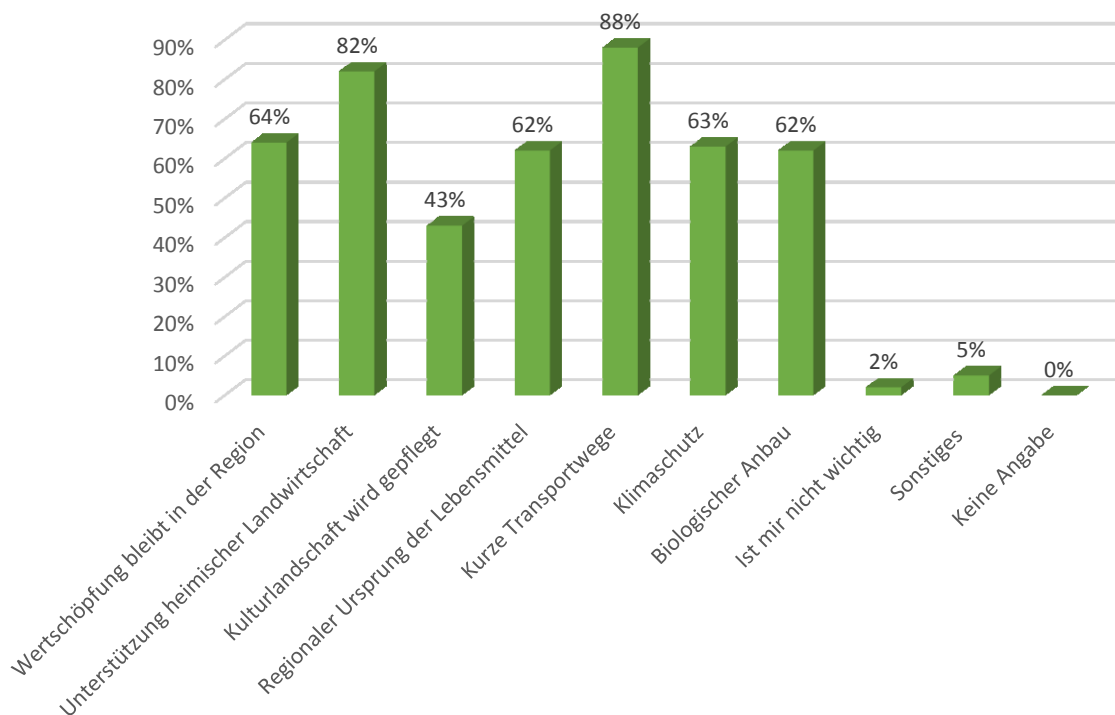


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

9. Welche Kriterien sind Ihnen bei regional erzeugten Lebensmitteln (biologisch und konventionell) wichtig? (Mehrfachnennung möglich)

! Das Kriterium „Kurze Transportwege“ ist 88% den Teilnehmenden der Befragung wichtig. Darauf folgt mit 82%, dass Ihnen die „Unterstützung der heimischen Landwirtschaft“ wichtig ist.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Wertschöpfung bleibt in der Region	250	64%
Unterstützung heimischer Landwirtschaft	320	82%
Kulturlandschaft wird gepflegt	169	43%
Regionaler Ursprung der Lebensmittel	240	62%
Kurze Transportwege	344	88%
Klimaschutz	247	63%
Biologischer Anbau	241	62%
Ist mir nicht wichtig	6	2%
Sonstiges	18	5%
Keine Angabe	0	0%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

- Förderung der Biodiversität im Landkreis, direkte Beziehungen zu Erzeuger*innen, Austausch mit Erzeuger*innen
- Das Bewusstsein für Lebensmittel entwickeln, kaufen und essen, nicht wegwerfen
- Tierschutz
- Tierschutz/Tierhaltung
- Regionaler Ursprung, gibt es das überhaupt?
- Die ortsansässigen Landwirte sollten auch den Ort mit Lebensmitteln versorgen können. Die Flächen und das Potenzial sind da. Nur leider ist in den Köpfen der Landwirte oft das konservative Verhalten drin.
- Transparenz/Bezug zum Erzeuger
- Regional besonders wichtig (egal ob konventionell oder biologisch). Denn auch die konventionelle Landwirtschaft wird in unserer Region mit Maß und Ziel verfolgt, steht dem biologischen teilweise nur wenig nach, da unsere Betriebsgrößen den bewussten konventionellen Anbau noch ermöglichen.
- Der Landwirt
- Tierschutz

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

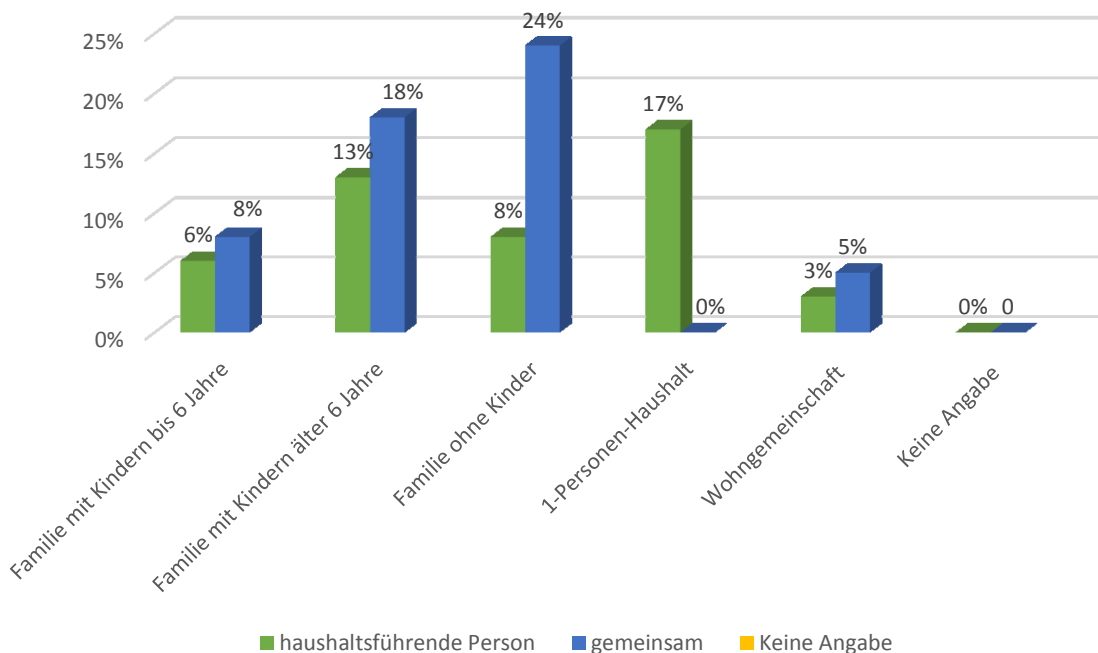
- Konventionelle müssen beweisen, dass Nachhaltig angebaut wird.
- Bin gegen konventionelle Anbauweise
- Tierwohl
- Lebensmittelproduktion ist Vertrauenssache und das Vertrauen in die regionale Landwirtschaft bedeutet mir sehr viel.
- Transparenz
- Lebensqualität der Nutztiere, Freilandhaltung, stressfreie Schlachtung
- Tierschutz
 - transparente Unterstützung der Erzeuger

10. Wer trifft in Ihrem Haushalt grundsätzliche Entscheidungen zum Lebensmitteleinkauf?

! Bei Familien ohne Kinder treffen 24% die Entscheidung gemeinsam zum Lebensmitteleinkauf und bei Familien mit Kindern, die älter als 6 Jahre sind, treffen 18% gemeinsam die Entscheidungen.

Antwort	Haushaltsführende Person		gemeinsam	
Familie mit Kindern bis 6 Jahre	25	6%	30	8%
Familie mit Kindern älter 6 Jahre	51	13%	70	18%
Familie ohne Kinder	31	8%	92	24%
1-Personen-Haushalt	68	17%	1	0%
Wohngemeinschaft	11	3%	19	5%
Keine Angabe	0	0%	0	0%

linke Spalte = Anzahl der Nennung | rechte Spalte = Prozent

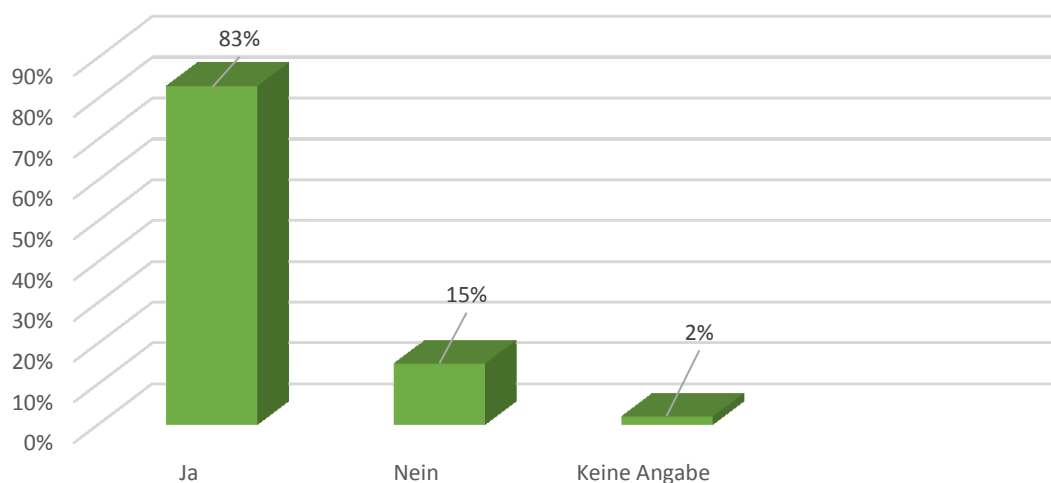


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

11. Kennen Sie einen landwirtschaftlichen Betrieb (konventionell und/oder ökologisch) persönlich?

! 83% der Teilnehmenden geben an, dass Sie einen landwirtschaftlichen Betrieb persönlich kennen.

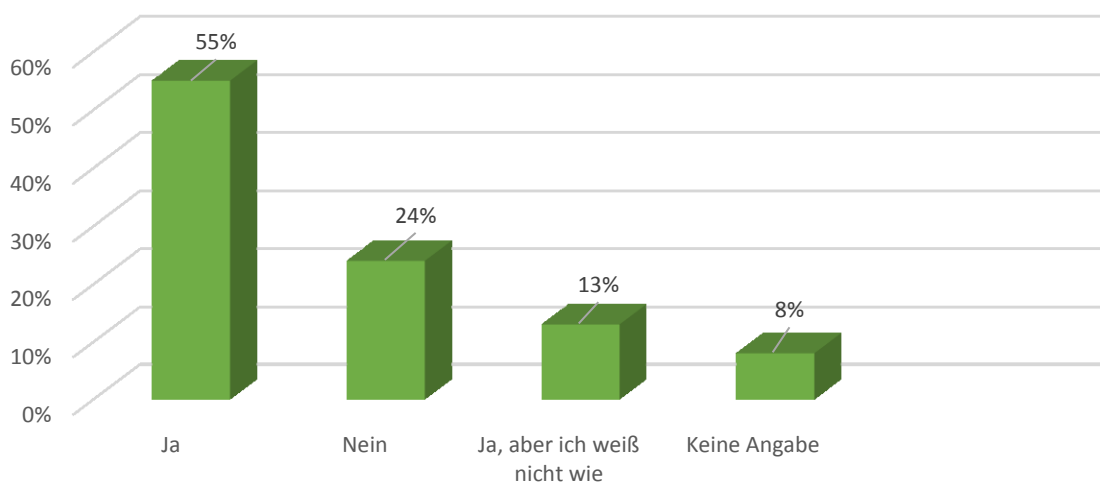
Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Ja	324	83%
Nein	58	15%
Keine Angabe	7	2%



12. Haben Sie Interesse mehr über die landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis zu erfahren bzw. sie zu besuchen?

! Mehr über die landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis erfahren bzw. sie besuchen wollen 55% der Teilnehmer*innen.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Ja	214	55%
Nein	93	24%
Ja, aber ich weiß nicht wie	50	13%
Keine Angabe	32	8%

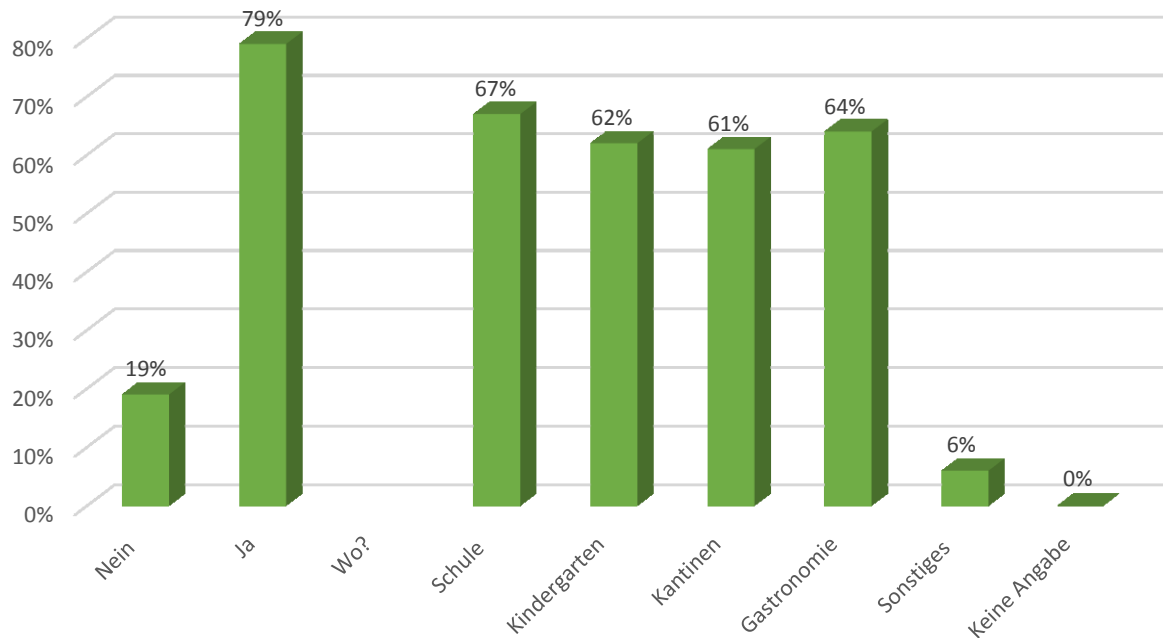


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

13. Wünschen Sie sich mehr Biolebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung? (Mehrfachnennung möglich)

! 79% der Befragten wünschen sich mehr Biolebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung. Der meist gewünschte Ort bei ihnen sind Schulen (67%). Darauf folgen die Gastronomie (64%), Kindergärten (62%) und Kantinen (61%).

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Nein	73	19%
Ja:	309	79%
WO?		
Schule	259	67%
Kindergarten	242	62%
Kantinen	237	61%
Gastronomie	249	64%
Sonstiges	25	6%
Keine Angabe	0	0%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

- Auch mehr regionale Produkte konventionell
- Seniorenheime, Krankenhäuser
- Altenheime, Essen auf Rädern...
- Mensa
- Vor Ort
- überall
- Pflegeheim, Essen auf Rädern
- Kliniken
- Es sollte selbstverständlich sein, giffreie Lebensmittel zu bekommen. Es ist schade, dass man sich darüber überhaupt unterhalten muss!!!
- Altenheime, Feste, Kirmes
- Nicht unbedingt BIO aber Regional und dann vielleicht auch Mal mit den Kindern dorthin, wo die Lebensmittel herkommen
- möglichst überall
- Ich wünschte ich könnte das in unserem Krankenhaus und unseren Altenheimen umsetzen, aber das bezahlt leider niemand
- Krankenhaus

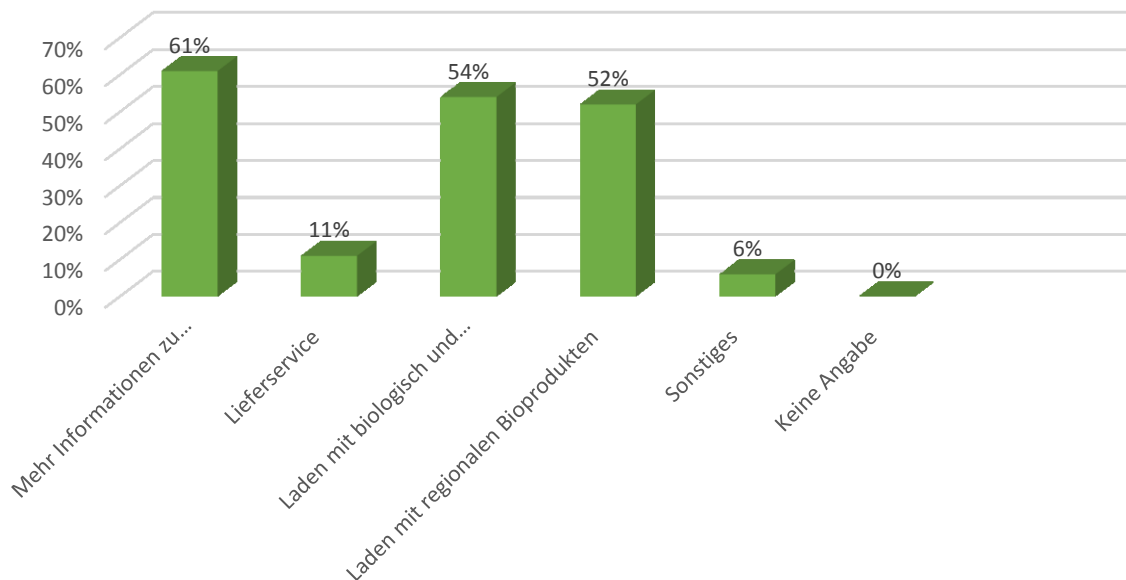
Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

- Mensa
- Schnellimbiss
- Ess-Stände
- Die Ablehnung im Kreistag ist ein Skandal in dieser Zeit.
- Wünsche das konventionelle Betriebe auf Wunsch Unterstützung für Umstellung erhalten
- Regionales
- Auf Festen
- Alten und Pflegeeinrichtungen
- Seniorenheim, öffentliche Festivitäten
- Krankenhäuser
- Krankenhaus
- generell in der Versorgung durch öffentliche Träger
- öffentliche Veranstaltungen der Stadt
- Mensa
- Bahn/Fernbus

14. Als Verbraucher wünsche ich mir: (Mehrfachnennung möglich)

! Die meisten Teilnehmer*innen wünschen sich „Mehr Informationen zu Einkaufsmöglichkeiten regionaler Produkte“ (61%), einen „Laden mit biologisch und konventionell erzeugten Produkten aus der Region“ (54%) und einen „Laden mit regionalen Bioprodukten“ (52%).

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Mehr Informationen zu Einkaufsmöglichkeiten regionaler Produkte	238	61%
Lieferservice	41	11%
Laden mit biologisch und konventionell erzeugten Produkten aus der Region	210	54%
Laden mit regionalen Bioprodukten	202	52%
Sonstiges	23	6%
Keine Angabe	0	0%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

- Bessere Preise oder mehr Geld vom Staat
- Einkaufsgemeinschaften um Fahrkilometer zu sparen
- Mehr Bio-Restaurants
- Mehr dezentrale FoodCoops
- Kein Gendern in Befragungen

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

- Verpackungsfreie Bioläden mit regionalen Produkten
- Mehr regionale Produkte in vorhandenen Geschäften
- Grundsätzlich mehr Verfügbarkeit/Auswahl von Bio-Produkten im Einzelhandel
- Eingliederung regionaler Produkte in Supermärkten
- Informationen über Preisangebote/Rabatte von Bioprodukten
- Lieferservice, vielleicht mit Elektro Fahrzeugen für ältere Menschen
- Mehr von allem
- Laden mit konventionell erzeugten Produkten aus der Region
- Verbot von konventionellen Fleischprodukten
- Mitwirken ermöglichen/ Miterleben und Verstehen ermöglichen
- Übersichtlichen, transparenten Onlineshop/zumindest Onlinepräsenz mit Informationen, die nicht so chaotisch ist wie die Seite des Landkreises
- Weniger Plastikverpackungen, Aberkennung von Biosiegeln für Waren, die über 100te Kilometer transportiert werden
- Schlachthöfe in der Region mit fairen Preisen für den Erzeuger
- Mehr Infos. Vor und Nachteile sowohl bei Bio als auch konventionell
- Verfügbarkeit im Supermarkt
- Sicherheit über Bioqualität
- Kein Wunsch.
- Erzeugerverkaufsstände an der Straße oder auch automatenverkauf
- Mehr Biobauern in der Region
- Auch mehr Angebote im Supermarkt
- Mehr Einkaufsmöglichkeiten für Bio-Regio-Faire Produkte auf dem Land wie Einkaufsgemeinschaften, Mitgliederläden
- Unverpacktladen
- Bio-Landwirte müssen ihre Produkte besser vergütet bekommen
- Attraktive Anreize für Landwirte biologisch zu wirtschaften, strengere Kontrollen für konventionelle Landwirte, Sanktionen strengste Auflagen für Massentierhaltung
- Eine Regionalwert AG wie beispielsweise in Freiburg
- Klare Kenntlichkeit, wer genau das Produkt hergestellt hat. Damit ich weiß, wen ich mit dem Kauf unterstütze.

15. Diese Frage richtet sich nur an Landwirt*innen: Wünschen Sie sich mehr Informationen und Beratung zu: (Mehrfachnennung möglich)*

Antwort	Anzahl Nennung
Direktvermarktung	30
Ökologischem Anbau	23
Allgemein zu Produktion	22
Fühle mich gut informiert	34
Sonstiges	8
Keine Antwort	0

16. Diese Frage richtet sich nur an Verarbeiter*innen (Metzger, Müller, Bäcker, Gastronom): Was würden Sie gerne einsetzen? (Mehrfachnennung möglich)*

Antwort	Anzahl Nennungen
Biologisch erzeugte Produkte	4
Regional erzeugte Produkte	8
Regional erzeugte Bioprodukte	9
Alles aus einer Hand (Logistik)	1
Bestell- und Lieferservice für regionale Produkte	2
Sonstiges	4
Keine Angabe	0

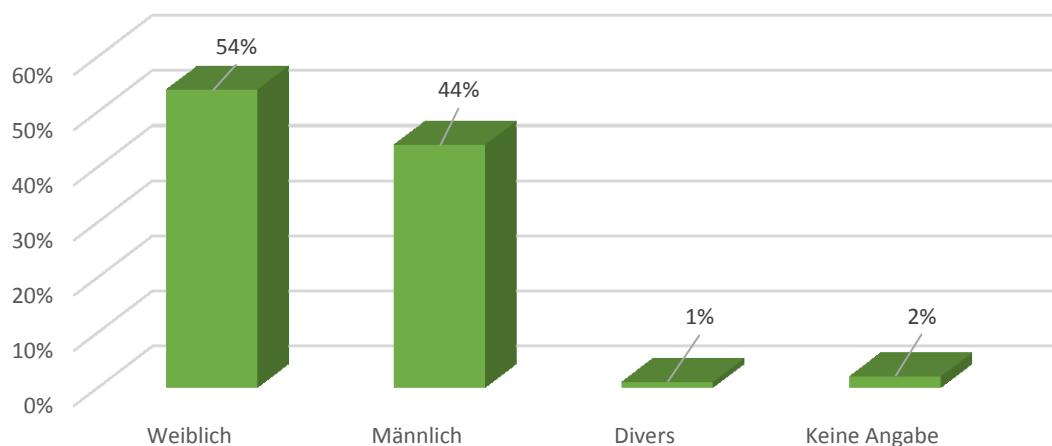
* Bei der Fragestellung 15. und 16. wird angenommen, dass einige der Befragten keine Landwirt*innen und Verarbeiter*innen sind und versehentlich trotzdem diese Fragen beantwortet haben. Aus diesem Grund lassen sich keine dazugehörigen Prozentangaben bestimmen.

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

17. Welches Geschlecht haben Sie?

! Die meisten Befragungsteilnehmer*innen (54%) sind weiblich.

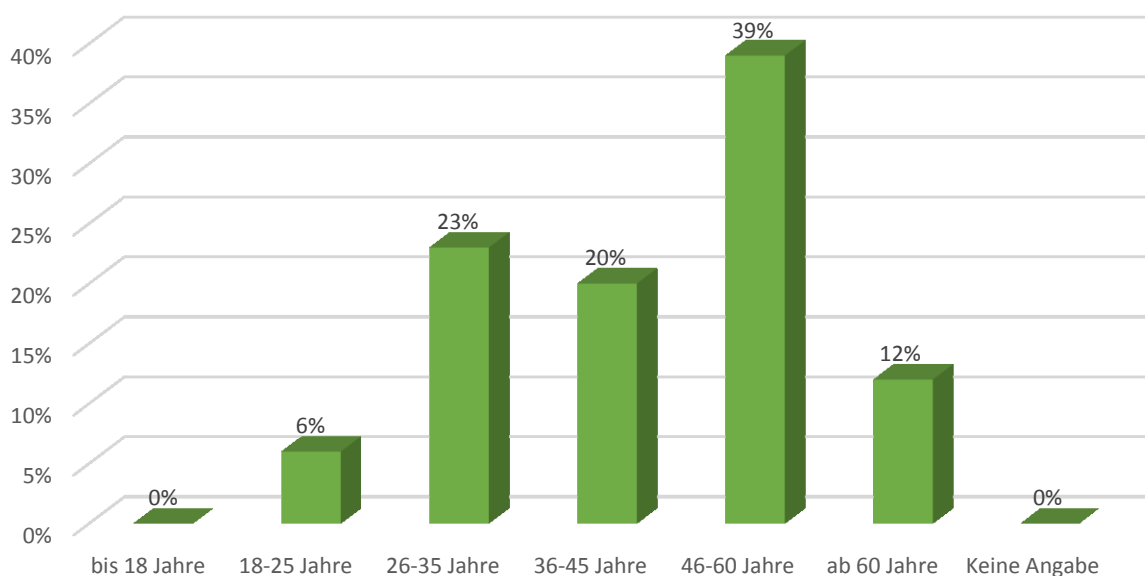
Antwort	Anzahl Nennungen	Prozent
Weiblich	209	54%
Männlich	171	44%
Divers	2	1%
Keine Angabe	7	2%



18. Wie alt sind Sie?

! Die Befragung ergibt, dass die meisten Teilnehmer*innen der Befragung zwischen 46 und 60 Jahren (39%) sind.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
bis 18 Jahre	1	0%
18-25 Jahre	24	6%
26-35 Jahre	88	23%
36-45 Jahre	77	20%
46-60 Jahre	152	39%
Ab 60 Jahre	46	12%
Keine Angabe	1	0%

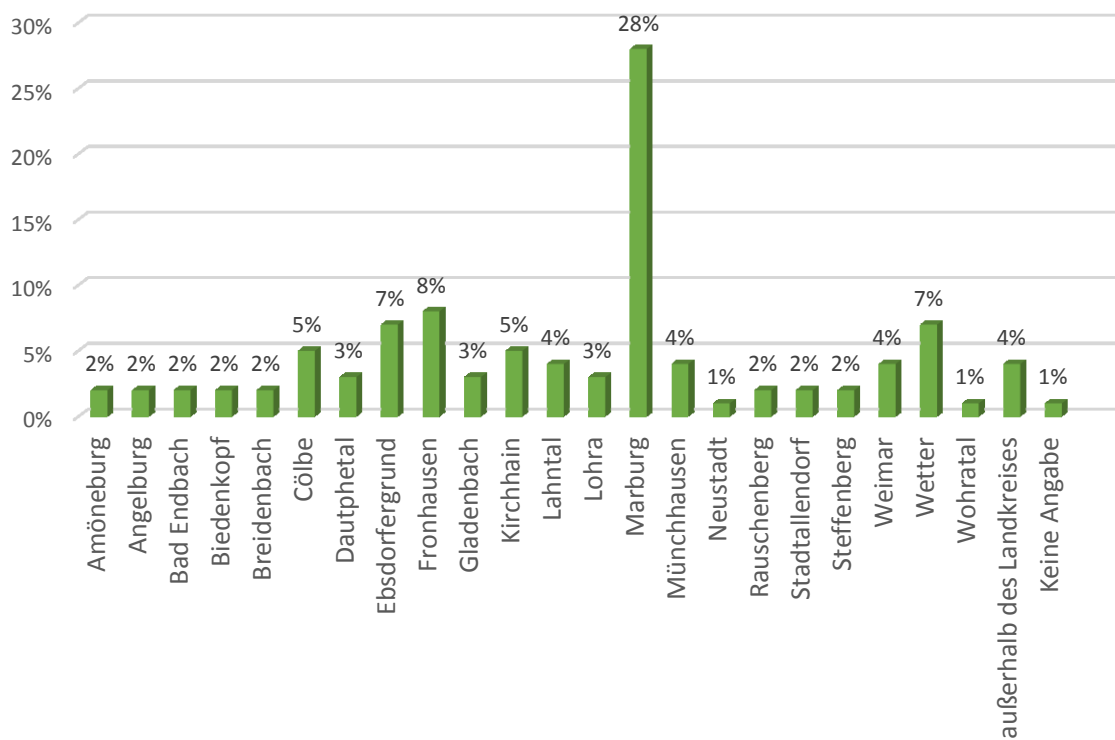


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

19. In welcher Stadt/Gemeinde leben Sie?

! Der Großteil der Befragten (28%) kommt aus Marburg.

Antwort	Anzahl Nennungen	Prozente
Amöneburg	7	2%
Angelburg	6	2%
Bad Endbach	7	2%
Biedenkopf	9	2%
Breidenbach	7	2%
Cölbe	18	5%
Dautphetal	11	3%
Ebsdorfergrund	28	7%
Fronhausen	31	8%
Gladenbach	10	3%
Kirchhain	19	5%
Lahntal	14	4%
Lohra	10	3%
Marburg	107	28%
Münchhausen	15	4%
Neustadt	3	1%
Rauschenberg	9	2%
Stadtallendorf	7	2%
Steffenberg	6	2%
Weimar	16	4%
Wetter	29	7%
Wohratal	4	1%
außerhalb des Landkreises	14	4%
Keine Angabe	2	1%

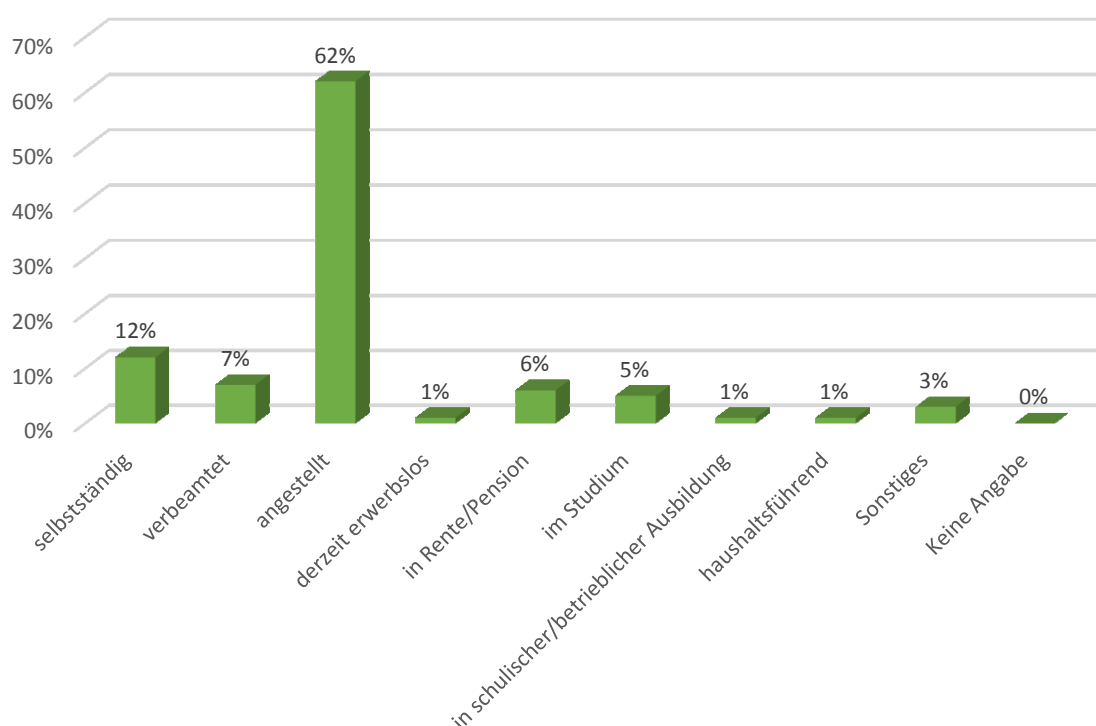


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

20. Welche berufliche Stellung haben Sie?

! 62% der Befragten sind Angestellte.

Antwort	Anzahl Nennungen	Prozente
Selbstständig	47	12%
Verbeamtet	29	7%
Angestellt	241	62%
Derzeit erwerbslos	4	1%
In Rente/Pension	22	6%
Im Studium	18	5%
In schulischer/betrieblicher Ausbildung	3	1%
Haushaltsführend	5	1%
Sonstiges	12	3%
Keine Angabe	0	0%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

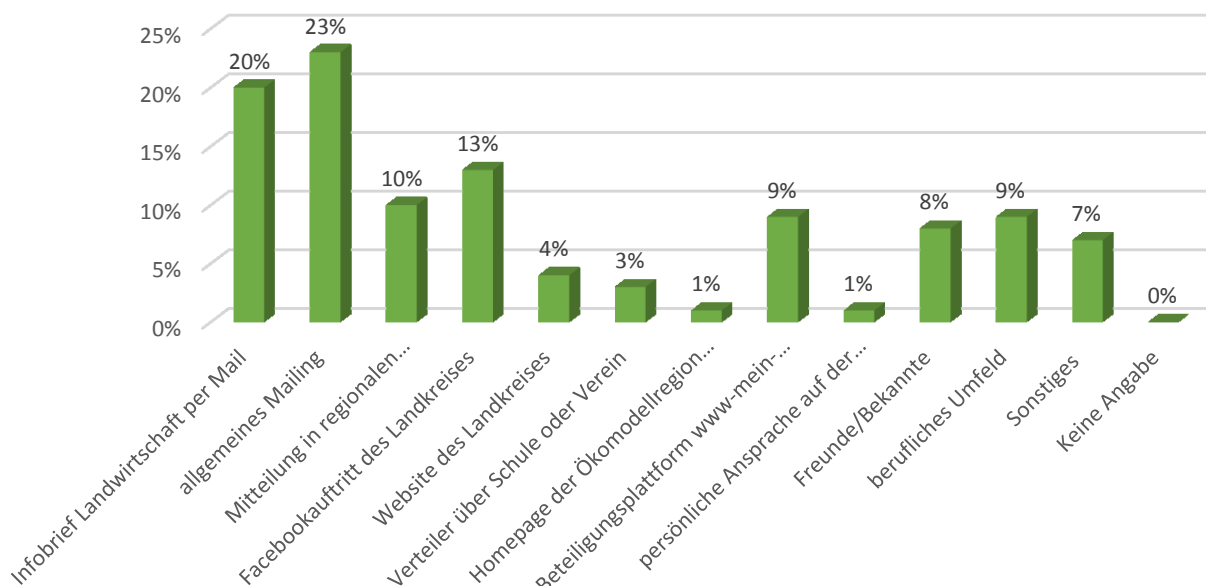
- FSJ
- Elternzeit
- Minijob
- FSJ
- Beamtenanwärterin
- Teils auch selbstständig
- Elternzeit
- Akademikerin
- Selbstständig und im Studium
- Haushaltsführend und freiberuflich
- Im Studium und angestellt
- Referendariat Lehramt

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

21. Wie sind Sie auf die Umfrage aufmerksam geworden? (Mehrfachnennung möglich)

! Auf die Befragung aufmerksam gemacht worden sind 23% durch ein allgemeines Mailing und 20% durch einen Infobrief der Landwirtschaft per Mail.

Antwort	Anzahl Nennungen	Prozente
Infobrief Landwirtschaft per Mail	76	20%
Allgemeines Mailing	89	23%
Mittellung in regionalen Zeitungen/Anzeigeblättern	40	10%
Facebookauftritt des Landkreises	50	13%
Website des Landkreises	14	4%
Verteiler über Schule oder Verein	12	3%
Homepage der Ökomodellregion Hessen	4	1%
Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de	34	9%
Persönliche Ansprache auf der Zukunftskonferenz	4	1%
Freunde/Bekannte	31	8%
Berufliches Umfeld	36	9%
Sonstiges	26	7%
Keine Angaben	0	0%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

- Fran Wagner
- Mailing Landkreis
- Ein Hinweis vom Ortsvorsteher über Whatsapp
- Mail von Frau Glörfeld
- Mitteilung (sehr kleine!!) in der Oberhessischen Presse
- Über den Newsletter der Gemeinde Fronhausen und auf der Website von Fronhausen
- Dienstliche E-Mail
- Mitteilungsblatt Gemeinde
- Gemeindeverwaltung
- Mail
- Onlinezeitschrift
- Marburger Express
- Kandidatencheck zur Landratswahl
- Website von Breidenbach
- Solawi Mailverteiler

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

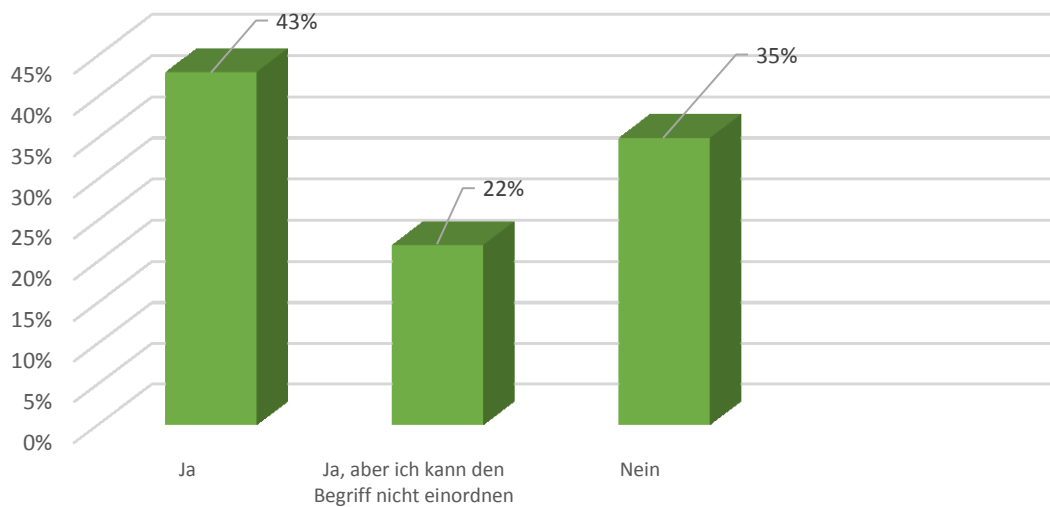
2. Schriftliche Befragung im Rahmen der Zukunftskonferenz

Fragen zur ökologischen Landwirtschaft

1. Haben Sie schon einmal etwas über die Ökomodellregion Marburg-Biedenkopf gehört?

! Die Mehrheit der Befragten (43%) hat schon einmal etwas über die Ökomodellregion Marburg-Biedenkopf gehört. Andere haben diesen Begriff schon einmal gehört, können ihn aber nicht einordnen.

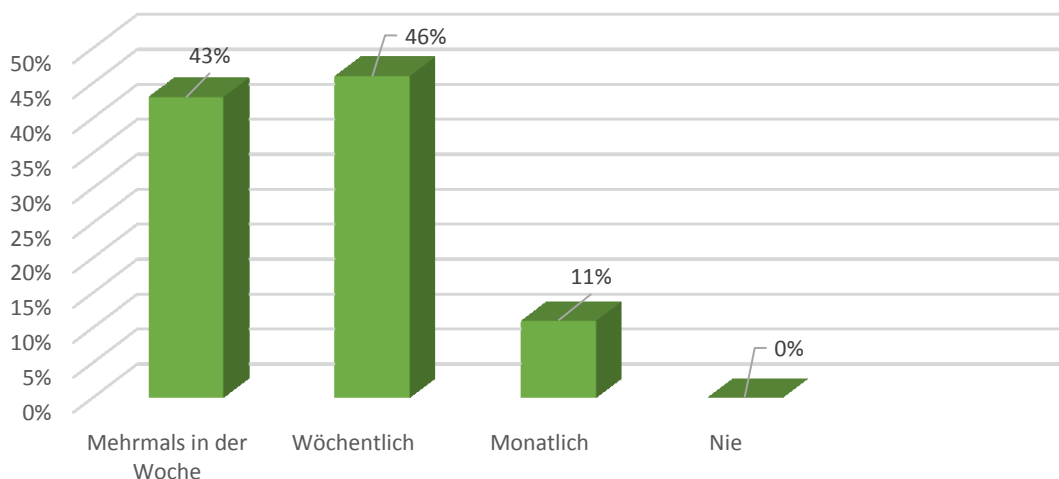
Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Ja	16	43%
Ja, aber ich kann den Begriff nicht einordnen	8	22%
Nein	13	35%



2. Wie häufig kaufen Sie Biolebensmittel ein?

! Die meisten der Teilnehmer*innen kaufen mehrmals in der Woche oder wöchentlich Lebensmittel in Bioqualität ein.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Mehrmals in der Woche	16	43%
Wöchentlich	17	46%
Monatlich	4	11%
Nie	0	0%



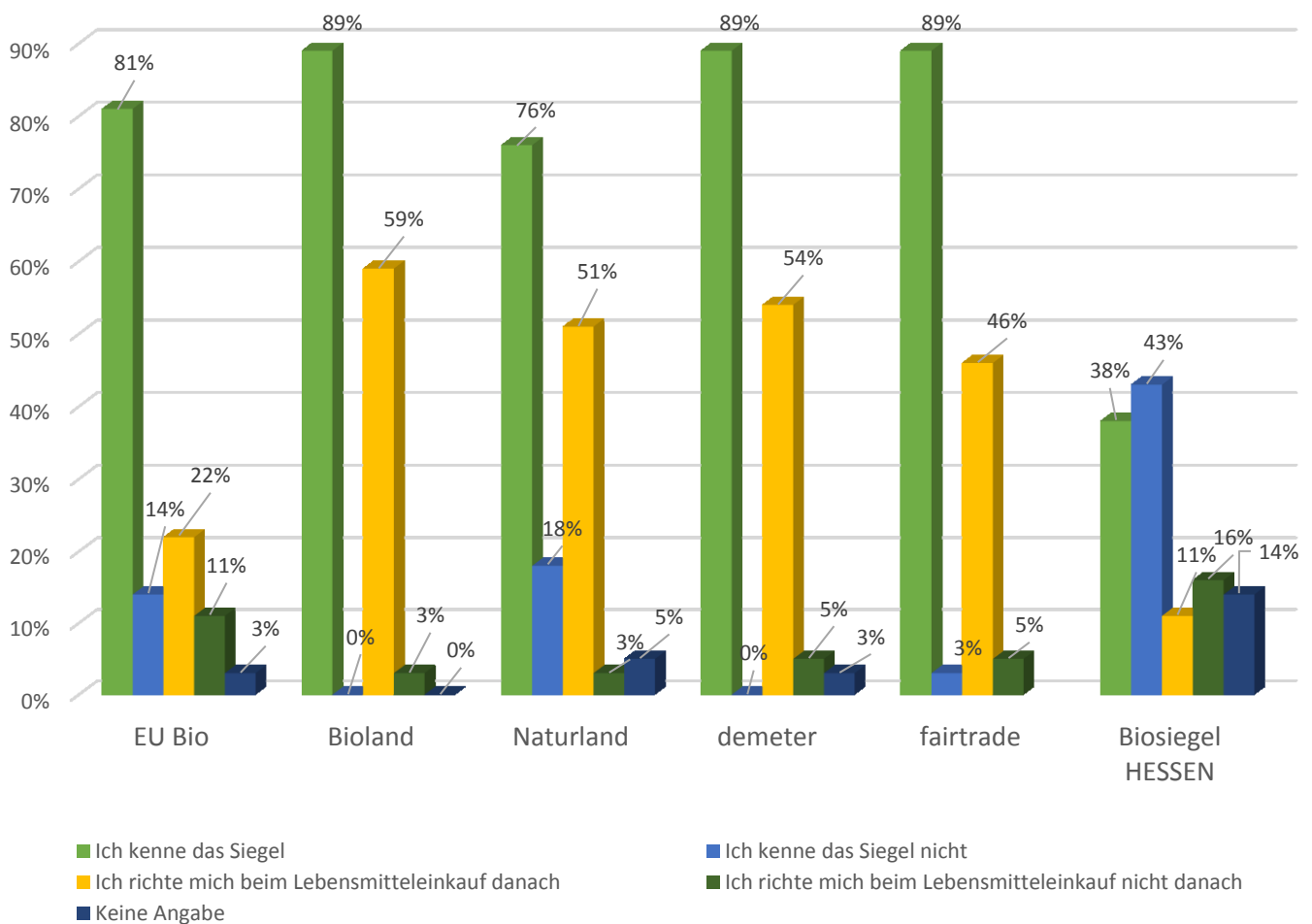
Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

3. Welche Siegel kennen Sie und sind diese für Sie beim Einkauf wichtig? (Mehrfachnennung möglich)

! Mit 89% geben die meisten Teilnehmer*innen an, dass Sie die Siegel „Bioland“, „Demeter“ und „Fairtrade“ kennen.

Antwort Siegel	Ich kenne das Siegel		Ich kenne das Siegel nicht		Ich richte mich beim Lebensmitteleinkauf danach		Ich richte mich beim Lebensmitteleinkauf nicht danach		Keine Angabe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
EU Bio	30	81%	5	14%	8	22%	4	11%	1	3%
Bioland	33	89%	0	0%	22	59%	1	3%	0	0%
Naturland	28	76%	4	18%	19	51%	1	3%	2	5%
Demeter	33	89%	0	0%	20	54%	2	5%	1	3%
Fairtrade	33	89%	1	3%	17	46%	2	5%	0	0%
Biosiegel HESSEN	14	38%	16	43%	4	11%	6	16%	5	14%

linke Spalte = Anzahl der Nennung | rechte Spalte = Prozent



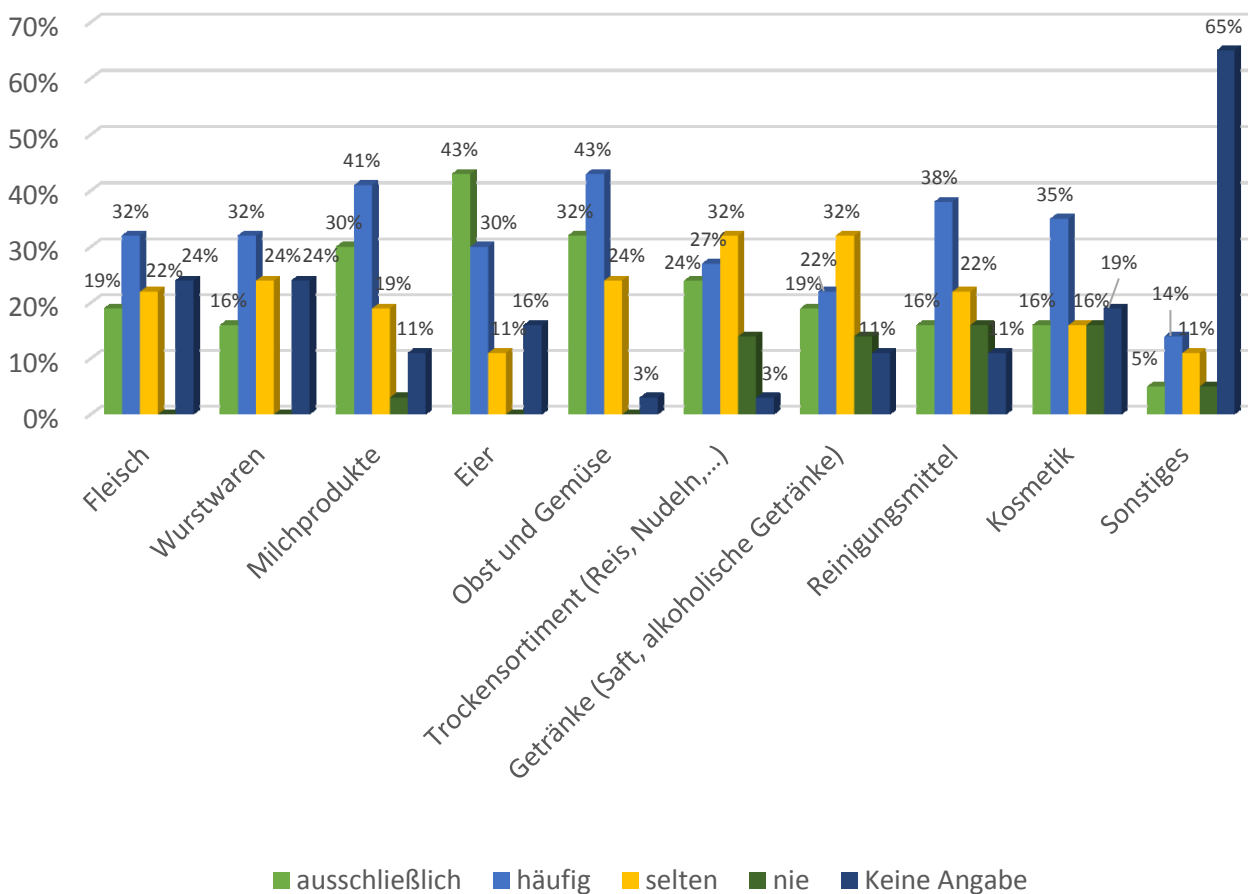
Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

4. Welche Produkte kaufen Sie in Bioqualität ein? (Bitte kreuzen Sie nichts an, wenn Sie ein Produkt grundsätzlich nicht kaufen; Mehrfachnennung möglich)

! Die meisten Befragten geben an, dass Sie ausschließlich Eier (43%) und häufig Reinigungsmittel (38%) in Bioqualität einkaufen.

Antwort	ausschließlich		häufig		selten		nie		Keine Angabe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Fleisch	7	19%	12	32%	8	22%	0	0%	9	24%
Wurstwaren	6	16%	12	32%	9	24%	0	0%	9	24%
Milchprodukte	11	30%	15	41%	7	19%	1	3%	4	11%
Eier	16	43%	11	30%	4	11%	0	0%	6	16%
Obst und Gemüse	12	32%	16	43%	9	24%	0	0%	1	3%
Trockensortiment (Reis, Nudeln)	9	24%	10	27%	12	32%	5	14%	1	3%
Getränke (Saft, alkoholische Getränke)	7	19%	8	22%	12	32%	5	14%	4	11%
Reinigungsmittel	6	16%	14	38%	8	22%	6	16%	4	11%
Kosmetik	6	16%	13	35%	6	16%	6	16%	7	19%
Sonstiges	2	5%	5	14%	4	11%	2	5%	24	65%

linke Spalte = Anzahl der Nennung | rechte Spalte = Prozent



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

5. Wo kaufen Sie Biolebensmittel ein? (Mehrfachnennung möglich)

! 70% der Befragten kaufen ihre Biolebensmittel im Lebensmitteleinzelhandel und 51% in Bioläden.

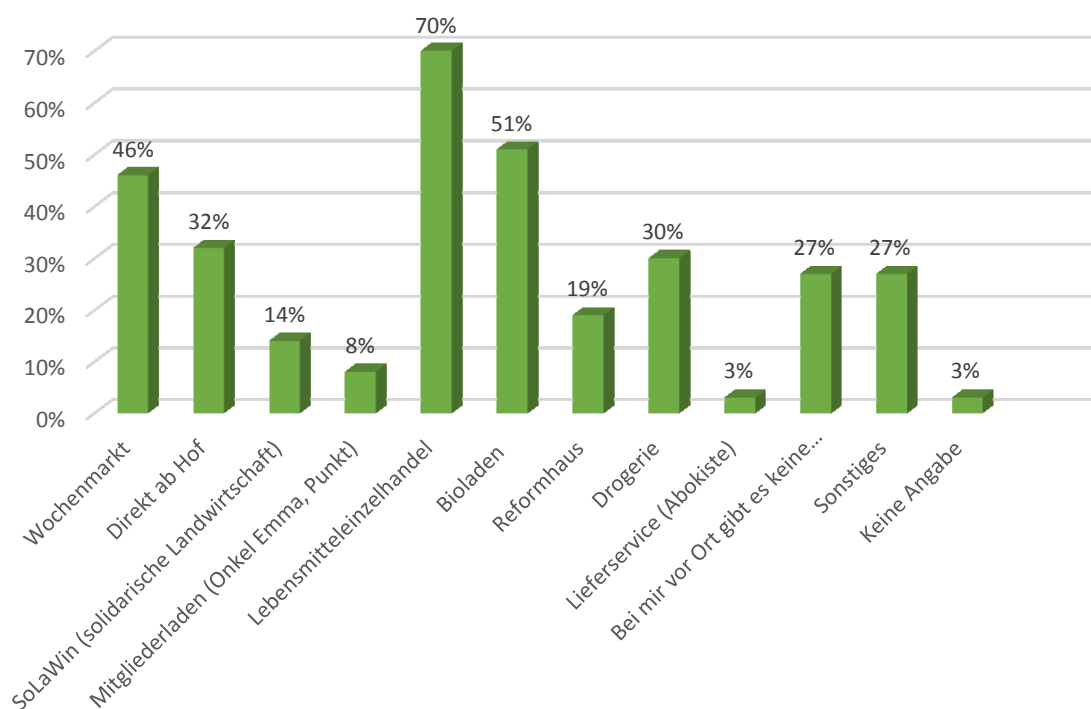
Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Wochenmarkt	17	46%
Direkt ab Hof	12	32%
SoLaWi (solidarische Landwirtschaft)	5	14%
Mitgliederladen (Onkel Emma, Punkt)	3	8%
Lebensmitteleinzelhandel	26	70%
Bioläden	19	51%
Reformhaus	7	19%
Drogerie	11	30%
Lieferservice (Abokiste)	1	3%
Bei mir im Ort gibt es keine Einkaufsmöglichkeit	10	27%
Sonstiges	10	27%
Keine Angabe	1	3%

Zur Antwort „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- eigene Erzeugung (Gemüse & Obst) / eigener Garten
- eigene Hühner
- Internetshops
- Supermarkt
- Discounter
- Weltladen
- Food-Coop
- Biogroßhandel Phönix

Weitere Anmerkungen der Bürger*innen:

- Wochenmarkt → Marburg
- Direkt ab Hof → Eier
- Bioläden → Tegut, Grund'er Naturmarkt Dreihausen



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

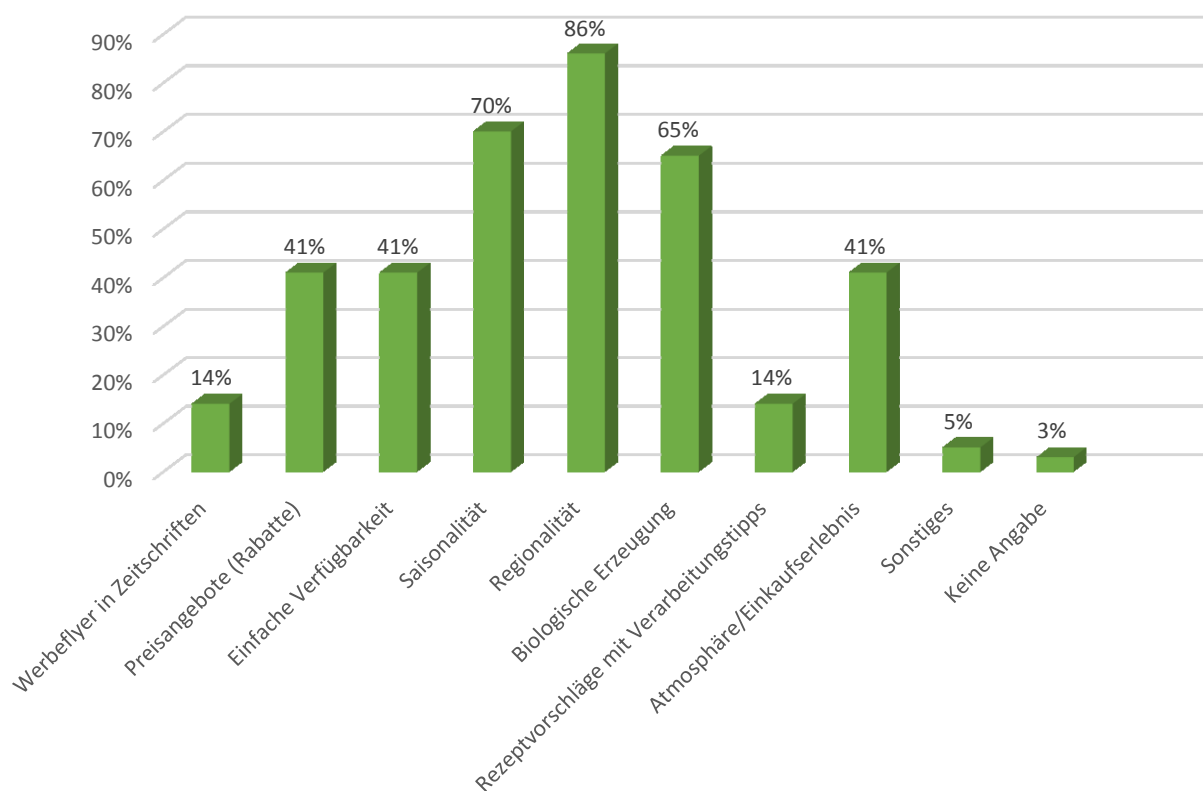
6. Welche Kriterien beeinflussen Ihren allgemeinen Lebensmitteleinkauf? (Mehrfachnennung möglich)

! Regionalität (86%), Saisonalität (70%) und biologische Erzeugung (65%) beeinflussen den allgemeinen Lebensmitteleinkauf der Befragten.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Werbeflyer in Zeitschriften	5	14%
Preisangebote (Rabatte)	15	41%
Einfache Verfügbarkeit	15	41%
Saisonalität	26	70%
Regionalität	32	86%
Biologische Erzeugung	24	65%
Rezeptvorschläge	5	14%
Atmosphäre/Einkaufserlebnis	15	41%
Sonstiges	2	5%
Keine Angabe	1	3%

Zur Antwort „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- Erreichbarkeit
- Entfernung
- Fairtrade



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

7. Welche Gründe sprechen gegen den Einkauf von Biolebensmitteln? (Mehrfachnennung möglich)

! Bei 57% der Befragten spricht der Preis gegen den Einkauf von Biolebensmitteln.

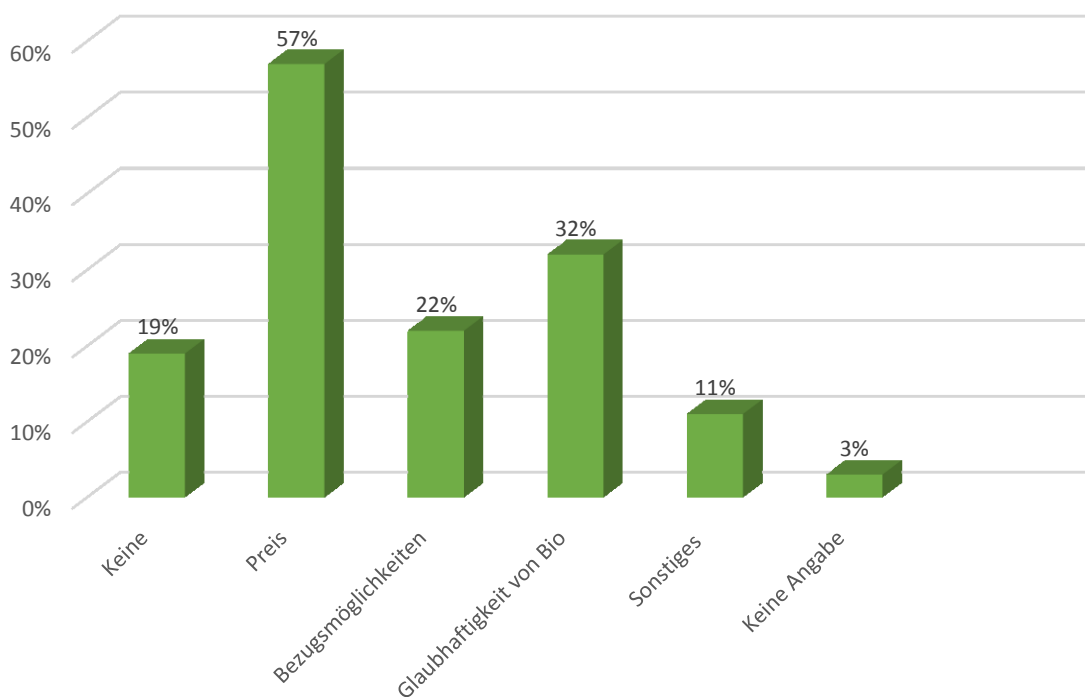
Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Keine	7	19%
Preis	21	57%
Bezugsmöglichkeiten	8	22%
Glaubhaftigkeit von Bio	12	32%
Sonstiges	4	11%
Keine Angabe	1	3%

Zur Antwort „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- Zeit
- Verpackung und Herkunft
- oft nicht regional

Weitere Anmerkungen der Bürger*innen:

- Preis (für Niedrigeinkommen)
- Glaubhaftigkeit von Bio (bei Produkten aus dem Supermarkt, eingeschränkt)
- 1/2 = Bio 1/2 ist normal, da in Bio zu teuer
- Logocos (Naturkosmetik) gehört nun Nestlé



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

8. Ist es wichtig für Sie regional erzeugte Bioprodukte zu kaufen?

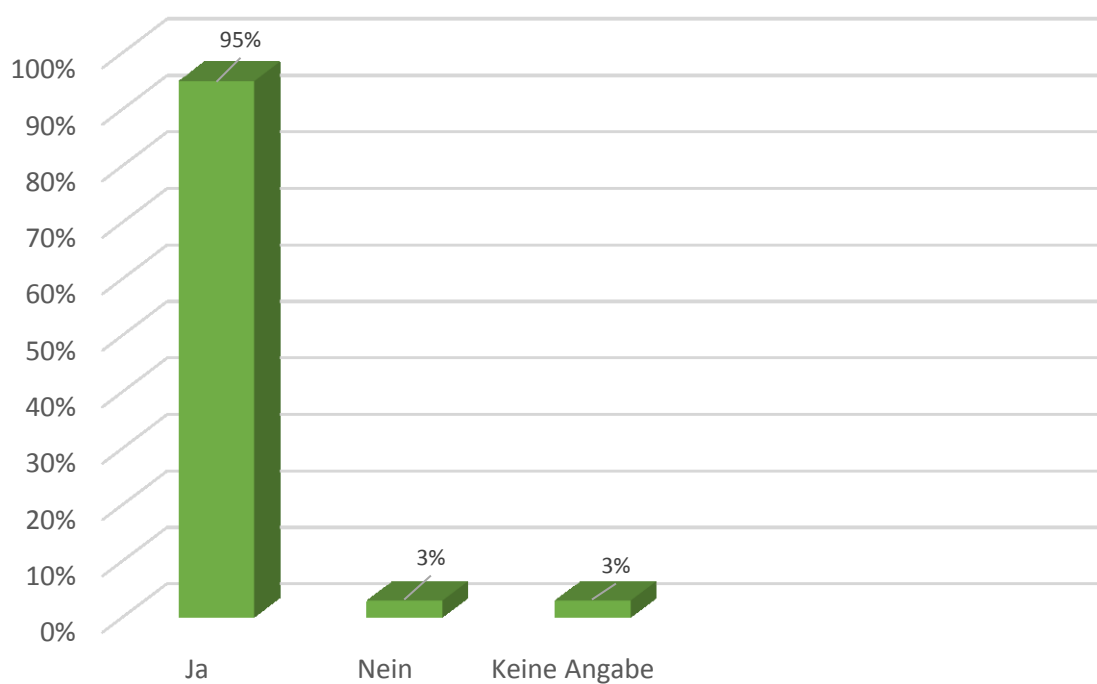
! 95% der Bürger*innen, die an der Befragung teilgenommen haben, erachten es als wichtig regional erzeugte Bioprodukte zu kaufen.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Ja	35	95%
Nein	1	3%
Keine Angabe	1	3%

Anmerkungen der Bürger*innen:

Ja,

- wenn der Preis stimmt
- da meist zu teuer



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

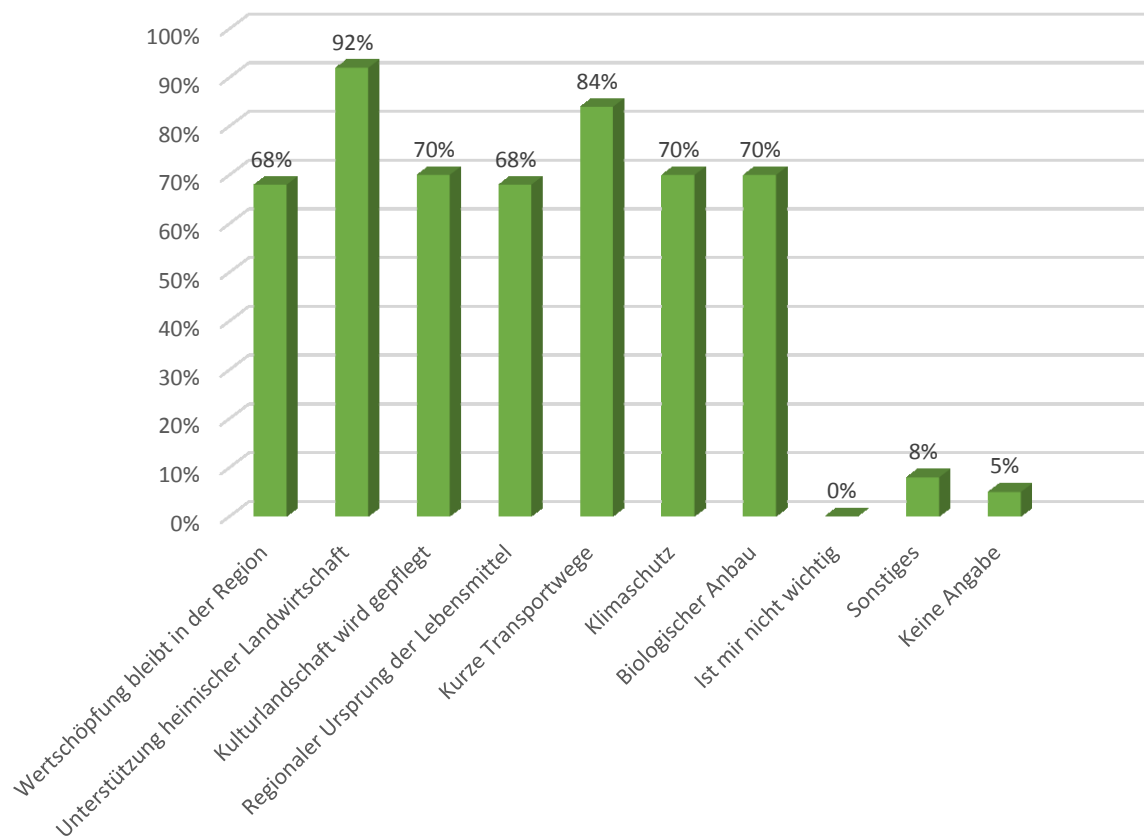
9. Welche Kriterien sind Ihnen bei regional erzeugten Lebensmitteln (biologisch und konventionell) wichtig? (Mehrfachnennung möglich)

! Das Kriterium „Unterstützung der heimischen Landwirtschaft“ ist 92% der Teilnehmer*innen wichtig. Darauf folgt mit 84%, dass ihnen „Kurze Transportwege“ wichtig sind.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Wertschöpfung bleibt in der Region	25	68%
Unterstützung heimischer Landwirtschaft	34	92%
Kulturlandschaft wird gepflegt	26	70%
Regionaler Ursprung der Lebensmittel	25	68%
Kurze Transportwege	31	84%
Klimaschutz	26	70%
Biologischer Anbau	26	70%
Ist mir nicht wichtig	0	0%
Sonstiges	3	8%
Keine Angabe	2	5%

Zur Antwort „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- Arbeitsbedingungen
- gute Tierhaltung
- fairer Handel
- Bodenpflege



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

10. Wer trifft in Ihrem Haushalt grundsätzliche Entscheidungen zum Lebensmitteleinkauf?

! Bei Familien mit Kindern, die älter als 6 Jahre sind, trifft bei 22% die haushaltsführende Person die Entscheidungen zum Lebensmitteleinkauf, bei Familien ohne Kinder treffen 22% die Entscheidung gemeinsam.

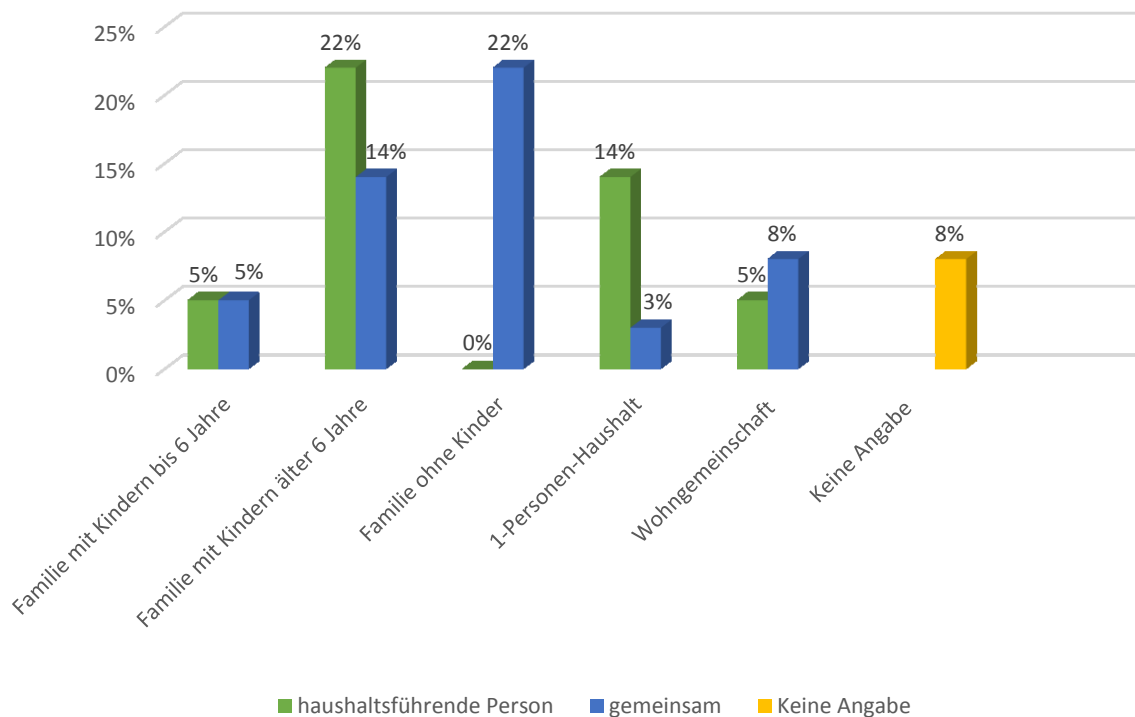
Antwort	Haushaltsführende Person		gemeinsam	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Familie mit Kindern bis 6 Jahre	2	5%	2	5%
Familie mit Kindern älter 6 Jahre	8	22%	5	14%
Familie ohne Kinder	0	0%	8	22%
1-Personen-Haushalt	5	14%	1	3%
Wohngemeinschaft	2	5%	3	8%
Keine Angabe				

linke Spalte = Anzahl der Nennung | rechte Spalte = Prozent

Anmerkungen der Bürger*innen:

Wohngemeinschaft:

- Privates wird selber gekauft / Reinigungsmittel, Gewürze, Öle etc. werden gemeinsam gekauft
- jeder kauft für sich



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

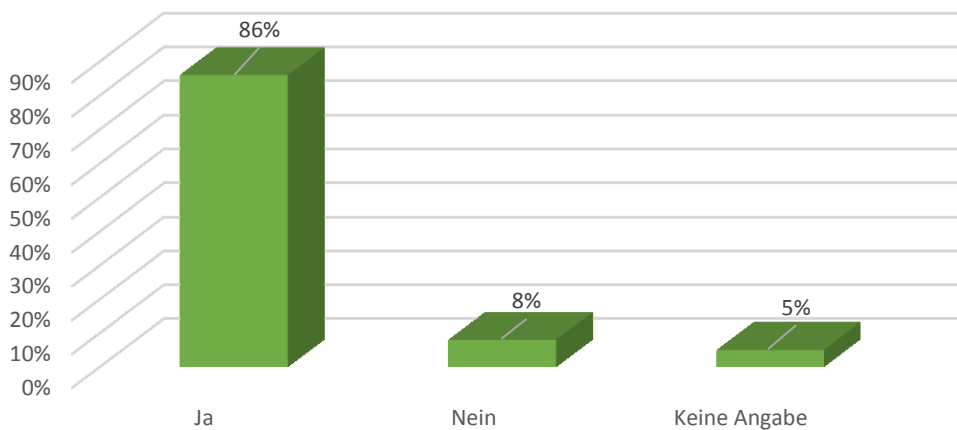
11. Kennen Sie einen landwirtschaftlichen Betrieb (konventionell und/oder ökologisch) persönlich?

! 86% der Teilnehmenden geben an, dass Sie einen landwirtschaftlichen Betrieb persönlich kennen.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Ja	32	86%
Nein	3	8%
Keine Angabe	2	5%

Anmerkungen der Bürger*innen:

- Ja → Fleckenbühl



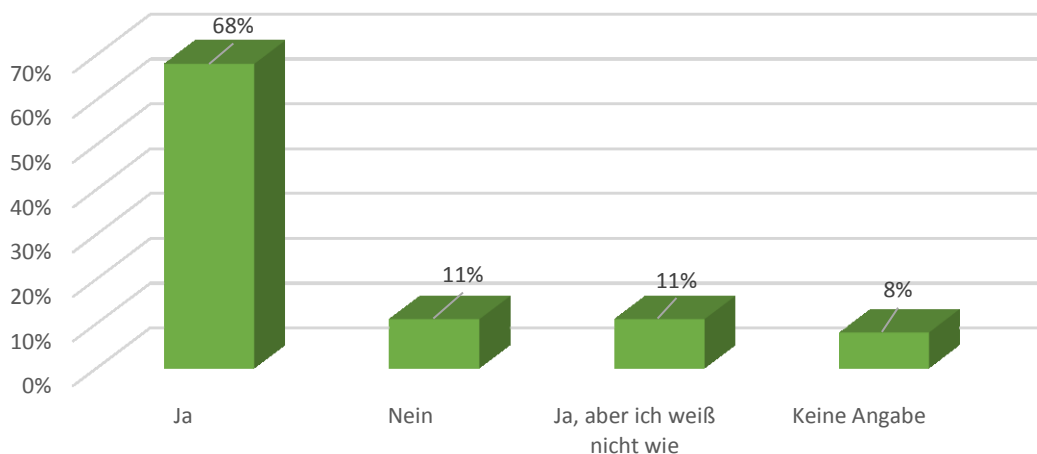
12. Haben Sie Interesse mehr über die landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis zu erfahren bzw. sie zu besuchen?

! Mehr über die landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis erfahren bzw. sie besuchen wollen 68% der Teilnehmer*innen.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Ja	25	68%
Nein	4	11%
Ja, aber ich weiß nicht wie	4	11%
Keine Angabe	3	8%

Anmerkungen der Bürger*innen:

- Ja, aber nur Öko-Landbau



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

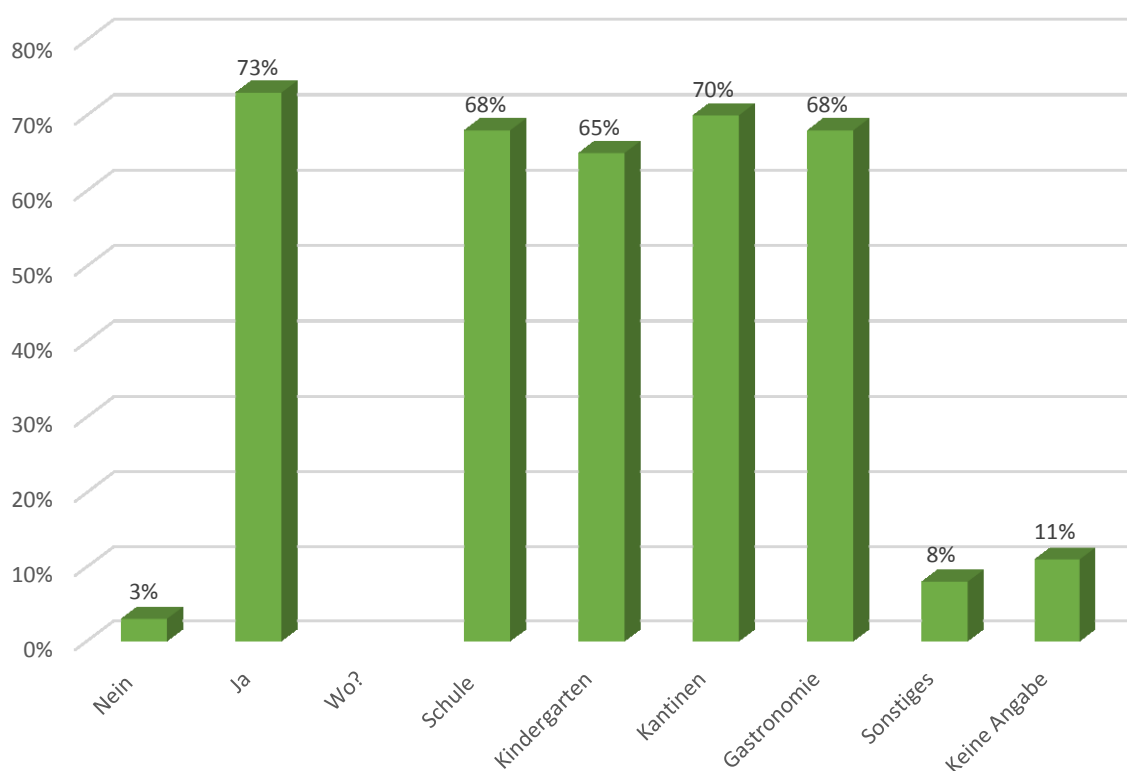
13. Wünschen Sie sich mehr Biolebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung? (Mehrfachnennung möglich)

! 73% der Befragten wünschen sich mehr Biolebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung. Der meist gewünschte Ort bei Ihnen sind Kantinen mit 70%. Darauf folgen Schulen (68%), Kindergärten (65%) und die Gastronomie (68%).

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Nein	1	3%
Ja	27	73%
WO?		
Schule	25	68%
Kindergarten	24	65%
Kantinen	26	70%
Gastronomie	25	68%
Sonstiges	3	8%
Keine Angabe	4	11%

Zur Antwort „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- Mensa
- Überall



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

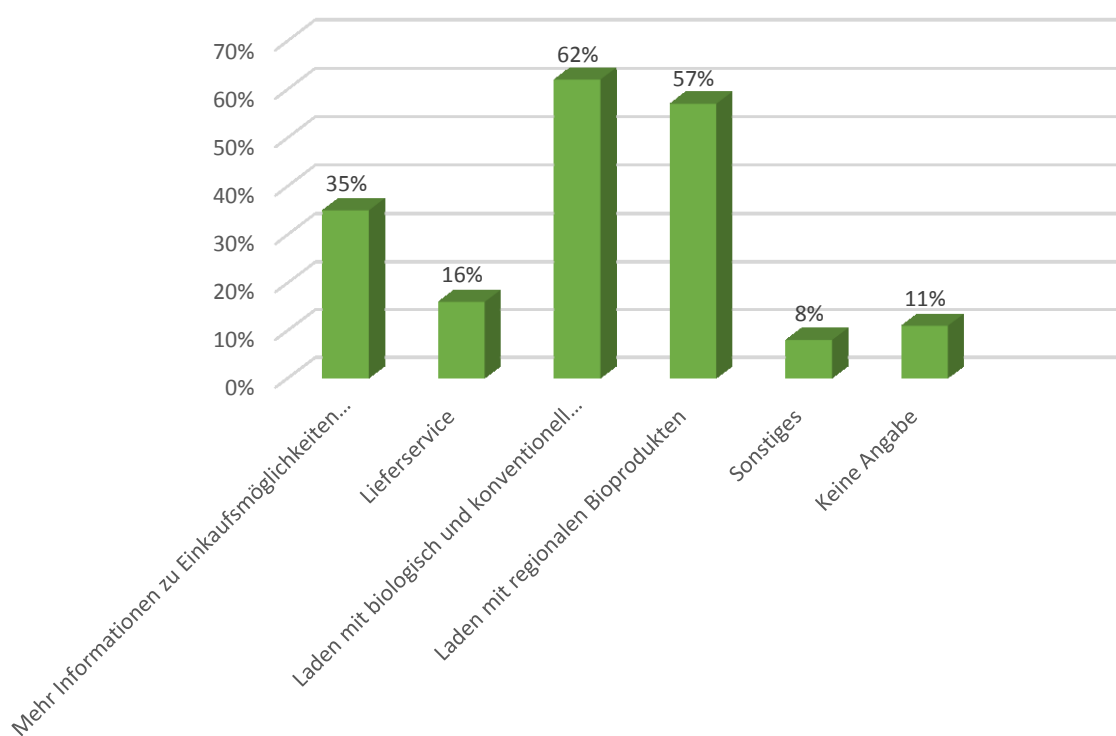
14. Als Verbraucher wünsche ich mir: (Mehrfachnennung möglich)

! Die meisten Teilnehmer*innen wünschen sich einen „Laden mit biologisch und konventionell erzeugten Produkten aus der Region“ (62%) und einen „Laden mit regionalen Bioprodukten“ (57%).

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Mehr Informationen zu Einkaufsmöglichkeiten regionaler Produkte	13	35%
Lieferservice	6	16%
Laden mit biologisch und konventionell erzeugten Produkten aus der Region	23	62%
Laden mit regionalen Bioprodukten	21	57%
Sonstiges	3	8%
Keine Angabe	4	11%

Zur Antwort „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- Punkt-Marburg
- Mitglieder-Bioladen
- mehr Erzeuger



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

15. Diese Frage richtet sich nur an Landwirt*innen:

Wünschen Sie sich mehr Informationen und Beratung zu: (Mehrfachnennung möglich)*

Antwort	Anzahl Nennung
Direktvermarktung	2
Ökologischem Anbau	1
Allgemein zu Produktion	1
Fühle mich gut informiert	1
Sonstiges	0
Keine Antwort	34

16. Diese Frage richtet sich nur an Verarbeiter*innen (Metzger, Müller, Bäcker, Gastronom): Was würden Sie gerne einsetzen? (Mehrfachnennung möglich)*

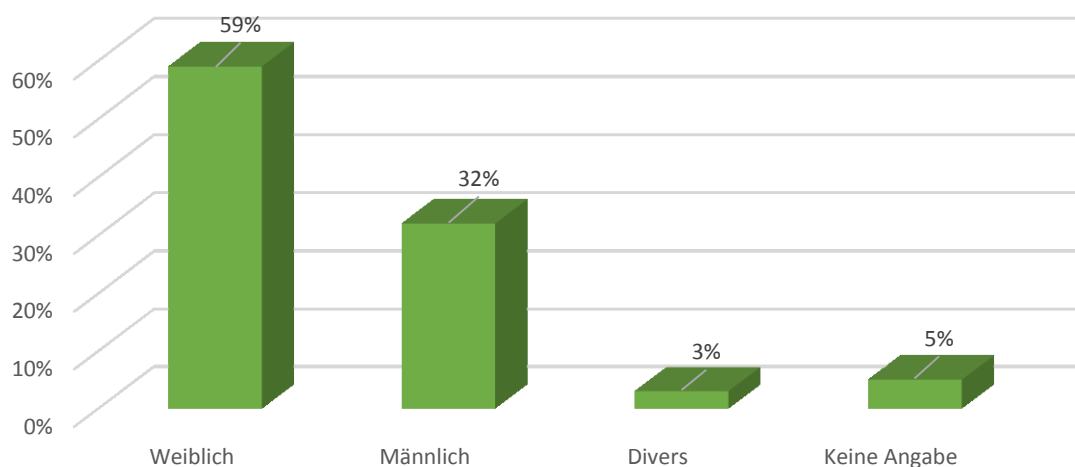
Antwort	Anzahl Nennungen
Biologisch erzeugte Produkte	0
Regional erzeugte Produkte	1
Regional erzeugte Bioprodukte	0
Alles aus einer Hand (Logistik)	0
Bestell- und Lieferservice für regionale Produkte	0
Sonstiges	0
Keine Angabe	36

! Bei der Fragestellung 15. und 16. wird angenommen, dass einige der Befragten keine Landwirt*innen und Verarbeiter*innen sind und versehentlich trotzdem diese Fragen beantwortet haben. Aus diesem Grund lassen sich keine dazugehörigen Prozentangaben bestimmen.

17. Welches Geschlecht haben Sie?

! Die meisten Teilnehmer*innen der Befragung (59%) sind weiblich.

Antwort	Anzahl Nennungen	Prozent
Weiblich	22	59%
Männlich	12	32%
Divers	1	3%
Keine Angabe	2	5%

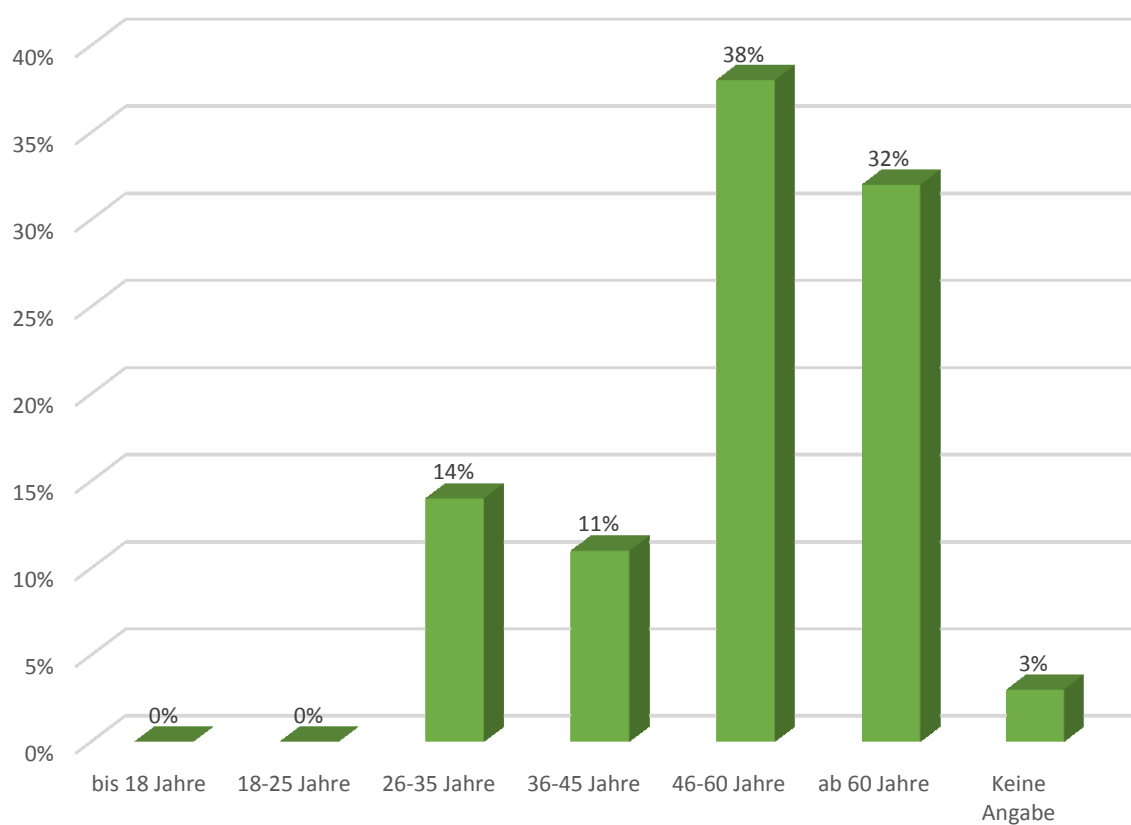


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

18. Wie alt sind Sie?

! Die Befragung ergibt, dass die meisten Teilnehmer*innen zwischen 46 und 60 Jahren (38%) und über 60 Jahre (32%) sind.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
bis 18 Jahre	0	0%
18-25 Jahre	0	0%
26-35 Jahre	5	14%
36-45 Jahre	4	11%
46-60 Jahre	14	38%
Ab 60 Jahre	12	32%
Keine Angabe	1	3%



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

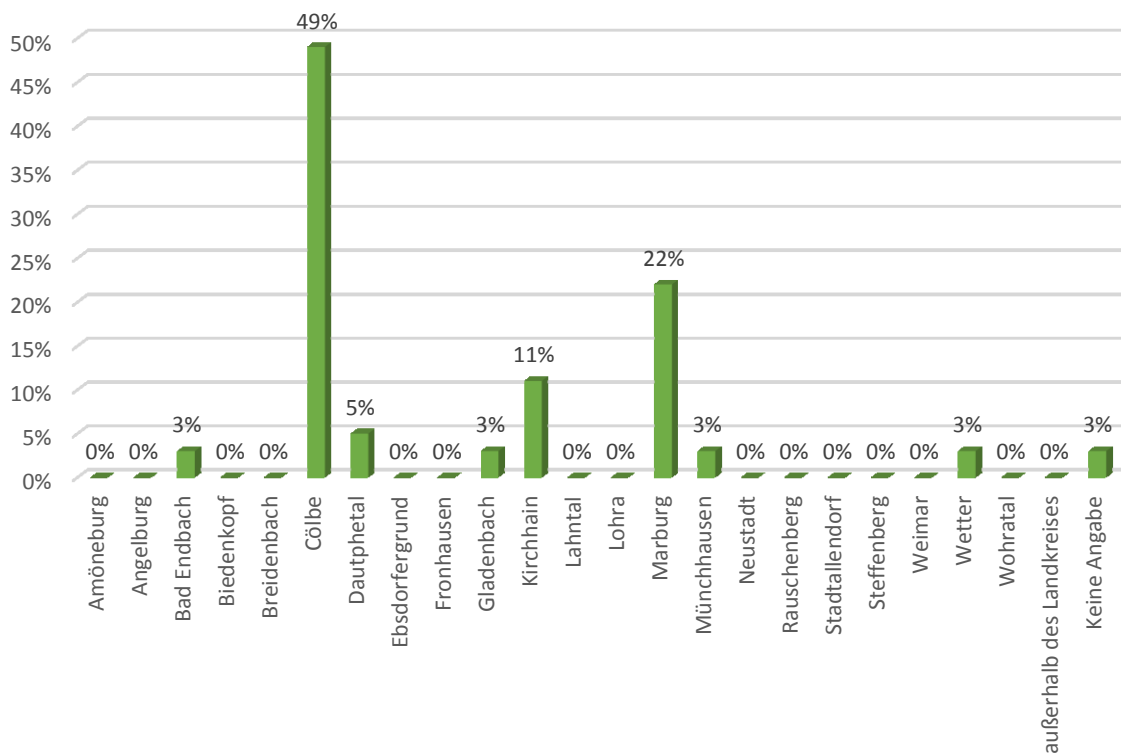
19. In welcher Stadt/Gemeinde leben Sie?

! Fast die Hälfte der Befragten (49%) kommt aus der Gemeinde Cölbe.

Antwort	Anzahl Nennungen	Prozente
Amöneburg	0	0%
Angelburg	0	0%
Bad Endbach	1	3%
Biedenkopf	0	0%
Breidenbach	0	0%
Cölbe	18	49%
Dautphetal	2	5%
Ebsdorfergrund	0	0%
Fronhausen	0	0%
Gladenbach	1	3%
Kirchhain	4	11%
Lahntal	0	0%
Lohra	0	0%
Marburg	8	22%
Münchhausen	1	3%
Neustadt	0	0%
Rauschenberg	0	0%
Stadtallendorf	0	0%
Steffenberg	0	0%
Weimar	0	0%
Wetter	1	3%
Wohratal	0	0%
außerhalb des Landkreises	0	0%
Keine Angabe	1	3%

Anmerkungen von Bürger*innen:

- Cölbe - Bürgeln

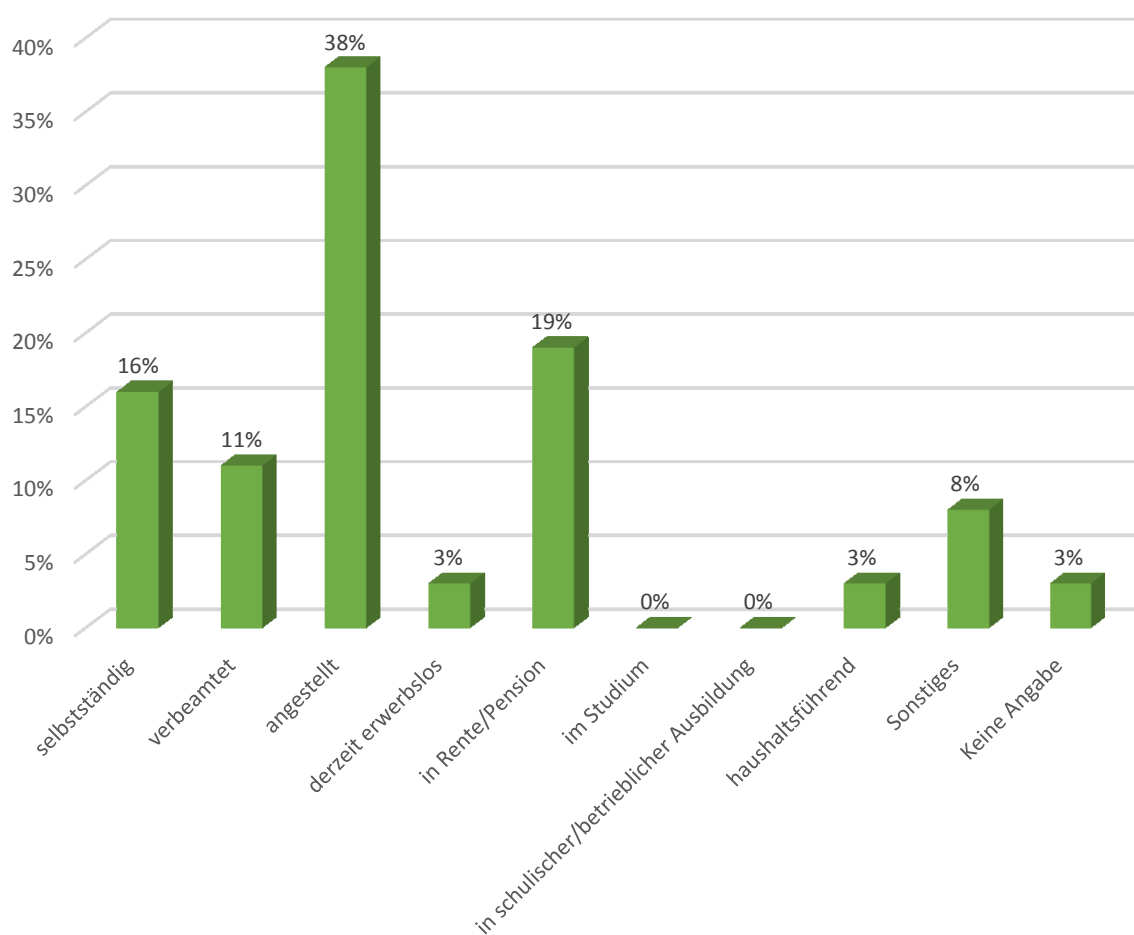


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

20. Welche berufliche Stellung haben Sie?

! 38% der Befragten sind Angestellte.

Antwort	Anzahl Nennungen	Prozente
Selbstständig	6	16%
Verbeamtet	4	11%
Angestellt	14	38%
Derzeit erwerbslos	1	3%
In Rente/Pension	7	19%
Im Studium	0	0%
In schulischer/betrieblicher Ausbildung	0	0%
Haushaltsführend	1	3%
Sonstiges	3	8%
Keine Angabe	1	3%



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

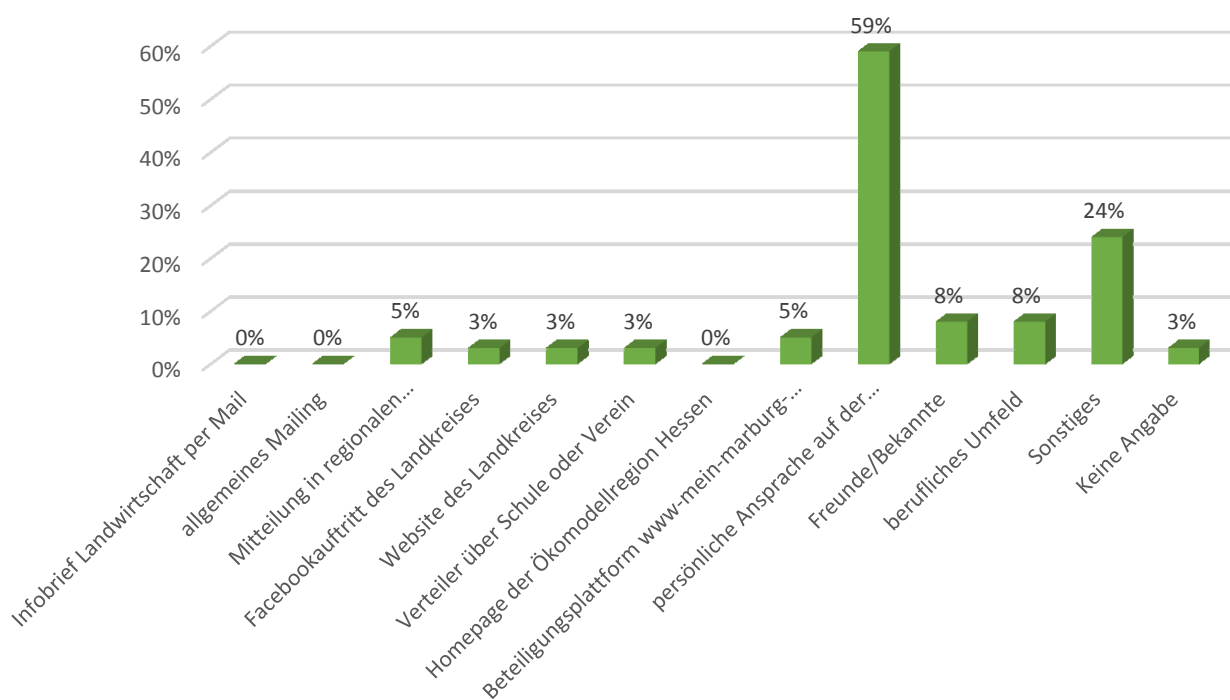
21. Wie sind Sie auf die Umfrage aufmerksam geworden? (Mehrfachnennung möglich)

! Über die Hälfte der Teilnehmer*innen (59%) sind durch eine persönliche Ansprache auf der Zukunftskonferenz auf die Befragung aufmerksam gemacht worden.

Antwort	Anzahl Nennungen	Prozente
Infobrief Landwirtschaft per Mail	0	0%
Allgemeines Mailing	0	0%
Mittlung in regionalen Zeitungen/Anzeigeblättern	2	5%
Facebookauftritt des Landkreises	1	3%
Website des Landkreises	1	3%
Verteiler über Schule oder Verein	1	3%
Homepage der Ökomodellregion Hessen	0	0%
Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de	2	5%
Persönliche Ansprache auf der Zukunftskonferenz	22	59%
Freunde/Bekannte	3	8%
Berufliches Umfeld	3	8%
Sonstiges	9	24%
Keine Angaben	1	3%

Zur Antwort „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- Klimakonferenz Cölbe
- Veranstaltung in Cölbe
- (Bio-)Frühstück in Cölbe



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

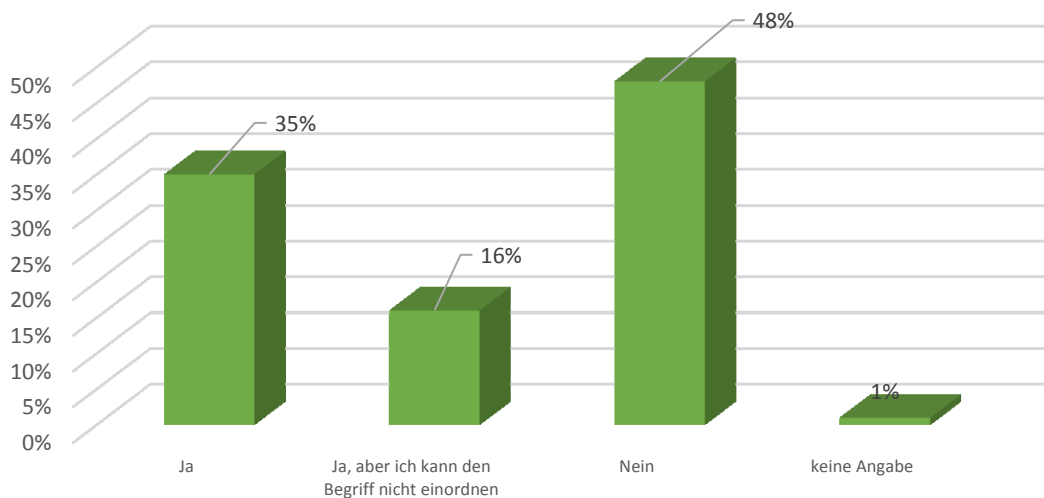
3. Gesamtauswertung

Fragen zur ökologischen Landwirtschaft

1. Haben Sie schon einmal etwas über die Ökomodellregion Marburg-Biedenkopf gehört?

! Fast die Hälfte der Befragten (48%) hat noch nichts über die Ökomodellregion Marburg-Biedenkopf gehört. 35% wiederum haben schon einmal etwas darüber gehört.

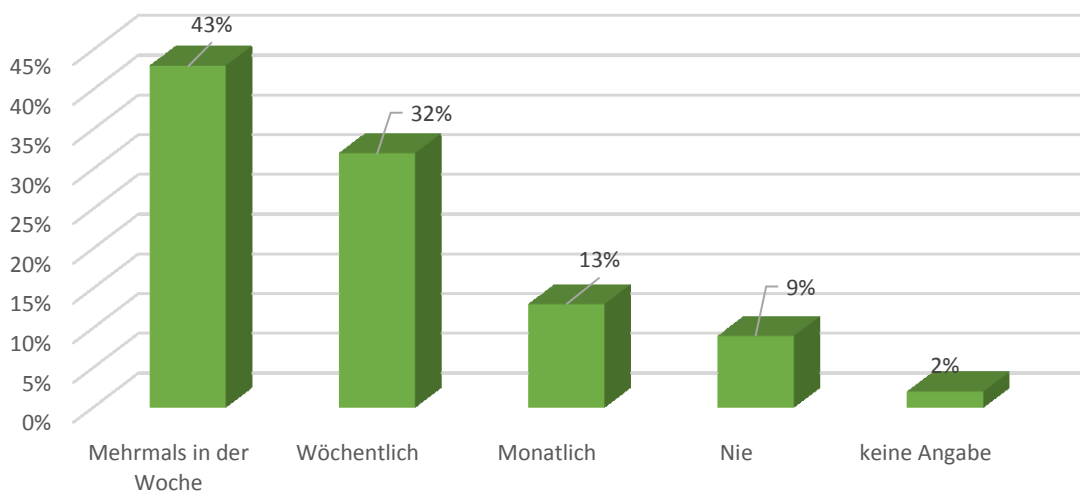
Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Ja	151	35%
Ja, aber ich kann den Begriff nicht einordnen	66	16%
Nein	206	48%
Keine Angabe	3	1%



2. Wie häufig kaufen Sie Biolebensmittel ein?

! Die Meisten der Teilnehmer*innen kaufen mehrmals in der Woche (43%) oder wöchentlich (32%) Lebensmittel in Bioqualität ein.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Mehrmals in der Woche	183	43%
Wöchentlich	138	32%
Monatlich	57	13%
Nie	40	9%
Keine Angabe	8	2%



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

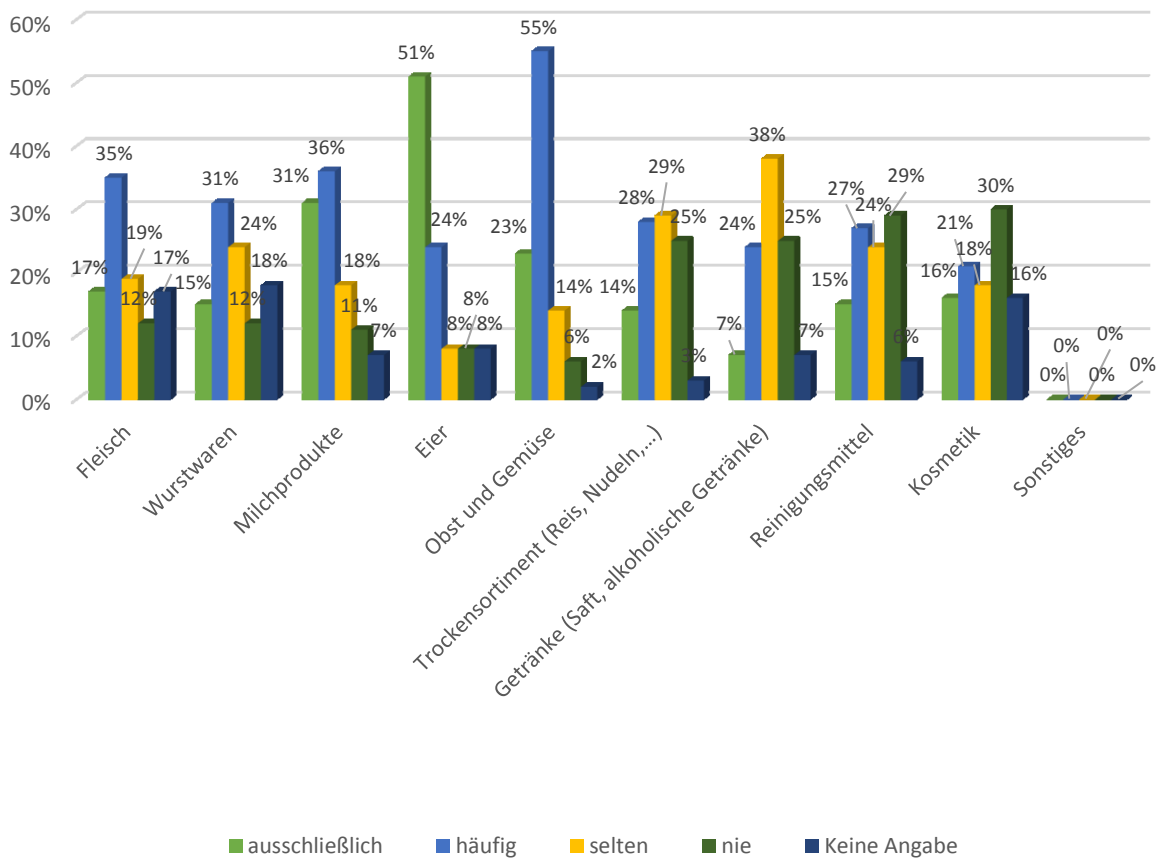
4. Welche Produkte kaufen Sie in Bioqualität ein? (Bitte kreuzen Sie nichts an, wenn Sie ein Produkt grundsätzlich nicht kaufen; Mehrfachnennung möglich)

! Die meisten Befragten geben an, dass Sie häufig Obst und Gemüse (55%) und ausschließlich Eier (51%) in Bioqualität einkaufen.

Antwort	ausschließlich		häufig		selten		nie		Keine Angabe	
Fleisch	71	17%	148	35%	83	19%	51	12%	72	17%
Wurstwaren	62	15%	134	31%	103	24%	50	12%	77	18%
Milchprodukte	133	31%	154	36%	76	18%	45	11%	29	7%
Eier	207	51%	101	24%	34	8%	35	8%	37	8%
Obst und Gemüse	98	23%	234	55%	60	14%	25	6%	10	2%
Trockensortiment (Reis, Nudeln)	59	14%	121	28%	125	29%	108	25%	13	3%
Getränke (Saft, alkoholische Getränke)	30	7%	101	24%	162	38%	105	25%	28	7%
Reinigungsmittel	64	15%	114	27%	101	24%	122	29%	26	6%
Kosmetik	67	16%	91	21%	75	18%	126	30%	67	16%
Sonstiges	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%

linke Spalte = Anzahl der Nennung

rechte Spalte = Prozent

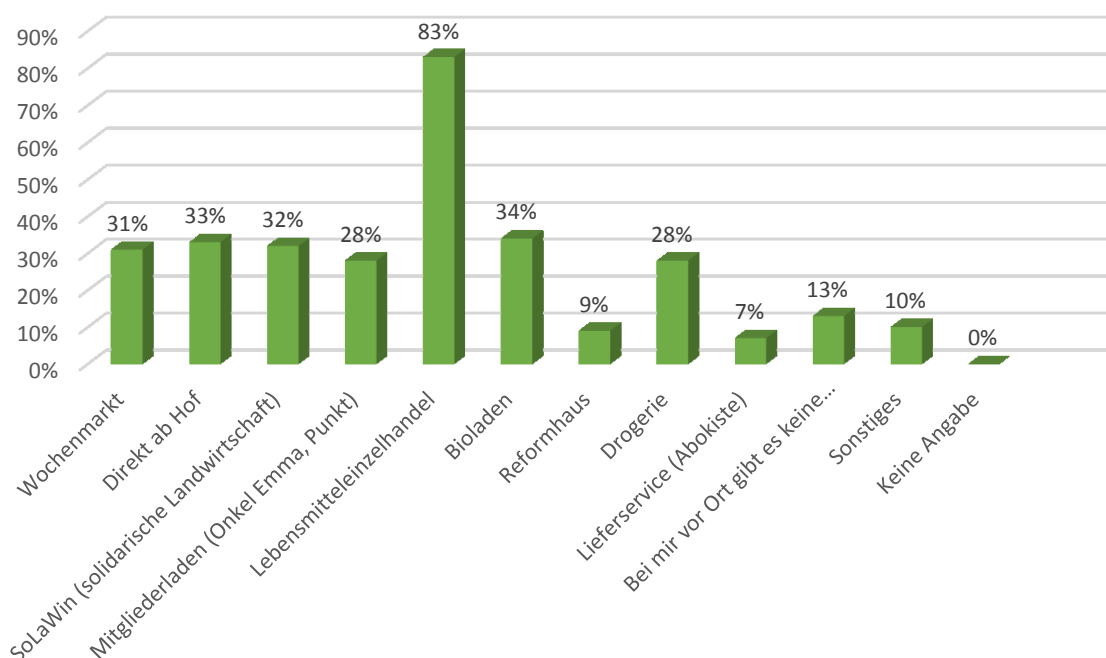


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

5. Wo kaufen Sie Biolebensmittel ein? (Mehrfachnennung möglich)

! 83% der Befragten kaufen Ihre Biolebensmittel im Lebensmitteleinzelhandel.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Wochenmarkt	134	31%
Direkt ab Hof	139	33%
SoLaWi (solidarische Landwirtschaft)	32	32%
Mitgliederladen (Onkel Emma, Punkt)	28	28%
Lebensmitteleinzelhandel	352	83%
Bioladen	145	34%
Reformhaus	40	9%
Drogerie	121	28%
Lieferservice (Abokiste)	30	7%
Bei mir im Ort gibt es keine Einkaufsmöglichkeit	56	13%
Sonstiges	43	10%
Keine Angabe	1	0%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

- Edeka
- Nirgends wo
- Eier und Fleisch aus eigenem Anbau/Zucht
- bei kleinen Erzeuger*innen, die ihre Überschüsse abgeben; eigener Garten
- FoodCoop
- Supermarkt
- Fleisch nur beim Metzger im Ort
- viel von Familie; vom eigenen Hof
- Biolandparzelle Fett
- Obststand Gisselberg
- Bioprodukte im Supermarkt
- Bioacker
- eigener Garten
- Wild vom Jäger
- Selbstversorgung
- Zu Hause aus eigenem Anbau
- Nie

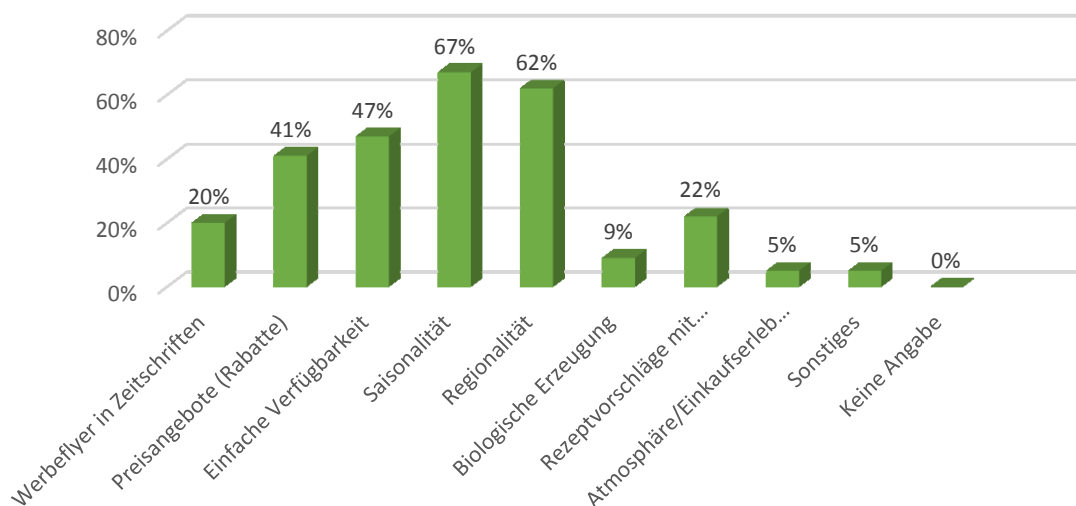
Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

- Bauer kommt 1 x Monat vorbei
- Nirgends, weil ich lediglich beim normalen einkaufen hin und wieder ein bio-produkt kaufe.
- Kaufe keine Bio Lebensmittel
- Dorfladen, Strassenverkauf von Direkterzeuger
- Eigenerzeuger
- Mir ist die Herkunft wichtiger wie die Produktionsform. Konventionell produzierte Lebensmittel aus der Region sind mir lieber wie Biolebensmittel aus größere Entfernung.
- Biosupermarkt (denns), Tegut
- Sammelbestellung beim Großhandel
- Supermarkt
- Herkules, REWE
- Unverpacktladen
- eigene Hühner
- Internetshops
- Discounter
- Weltladen
- Food-Coop
- Biogroßhandel Phönix
- Wochenmarkt → Marburg
- Direkt ab Hof → Eier
- Bioladen → Tegut, Grund'er Naturmarkt Dreihausen

6. Welche Kriterien beeinflussen Ihren allgemeinen Lebensmitteleinkauf? (Mehrfachnennung möglich)

! Saisonalität (67%) und Regionalität (62%) beeinflussen den allgemeinen Lebensmitteleinkauf der Befragten.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Werbeflyer in Zeitschriften	84	20%
Preisangebote (Rabatte)	173	41%
Einfache Verfügbarkeit	199	47%
Saisonalität	285	67%
Regionalität	330	62%
Biologische Erzeugung	262	9%
Rezeptvorschläge	38	22%
Atmosphäre/Einkaufserlebnis	95	5%
Sonstiges	20	5%
Keine Angabe	0	0%



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

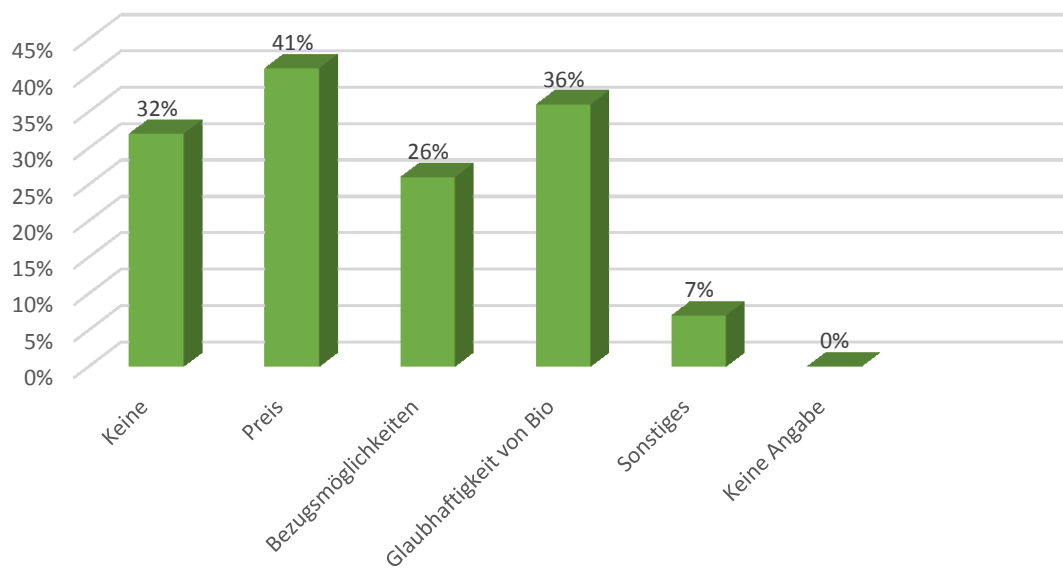
Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

- Unverpackte Produkte
- die Erzeuger kennen
- Qualität
- Bedarf
- Verpackungsgröße (Ein-Personen-Haushalt), kleinere Einheit=weniger Verschwendung
- Qualität
- gepflegte Läden, besonders Obst- und Gemüsetheke
- Von wem die Lebensmittel sind
- Lokalität, nix aus Bayern, was man auch hier kriegen könnte
- Möglichst keine oder ökologische Verpackung
- Unterstützung der Nachhaltigen Landwirtschaft
- Geschmack
- Kauf an der Theke
- Erreichbarkeit mit Fahrrad
- meine Ernährungsgewohnheiten (überwiegend pflanzlich, vollwertig, fettarm)
- ob direkt ab Erzeuger
- Plastikfrei
- Erreichbarkeit
- Entfernung
- FairTrade

7. Welche Gründe sprechen gegen den Einkauf von Biolebensmitteln? (Mehrfachnennung möglich)

! Bei 41% der Befragten spricht der Preis gegen den Einkauf von Biolebensmitteln.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Keine	137	32%
Preis	173	41%
Bezugsmöglichkeiten	109	26%
Glaubhaftigkeit von Bio	155	36%
Sonstiges	30	7%
Keine Angabe	0	0%



Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

- Bio ist für mich Abfall
- Wenn diese in Plastik verpackt sind, bei spontanen Einkäufen liegen entsprechende Läden nicht immer auf dem Weg
- Plastikverpackung und lange Wege
- Lt. Fernsehsendung brauchen die Transportwege für Schlachtvieh auch nicht kürzer sein als bei Nicht-Bio-Fleisch. Ich werde misstrauisch wenn Supermarkt-Eigenmarken "Bio"-Produkte günstiger anbieten als vergleichbares Nicht-Bio-Markenprodukt, Biogurke z. B. sind noch mal extra in Plastik verpackt, find ich widersprüchlich
- Plastikverpackung
- Ich glaube nicht, dass es so viel Bio gibt im Vergleich zum Angebot. Ich gehe direkt zum Bauern oder Hofladen.
- Für uns ist "BIO" nur ein Aufgedrucktes Etikett und hat keine Bedeutung. Wenn wir direkt beim Bauern (Jung Bellenhausen) kaufen wissen wir dass es gut ist.
- Man muss es sich leisten können
- Arroganz von Bio
- Wenn uns Essen mehr Wert wäre, würde Verständnis für Preise von Bio-Produkten vorhanden sein
- niedrige Qualität
- Haltbarkeit, Qualität
- Plastikverpackungen
- Bio nicht gleich regional. Konventionell und regional ist mir lieber
- Konventionell erzeugte Produkte sind besser
- Die Extremen Nachteile die Bio mit sich bringt
- ist nicht besser als Konventionell
- Konventionell erzeugte Produkte sind besser
- Bio-Lebensmittel außerhalb der EU angebaut(Transportwege)
- Der Markt muss unterstützt von der Politik größer werden
- Importware / weiter Lieferweg
- Verfügbarkeit
- Optik
- Finanzielle Möglichkeiten
- Solange für mich kein Grund gegen konventionelle Produkte spricht, kaufe ich keine Bioprodukte.
- Verpackung aus Kunststoff
- weite Transportwege
- Einkommen, der Preis der Produkte ist zu gering für den Arbeitsaufwand
- Zeit
- Verpackung und Herkunft
- oft nicht regional

Weitere Anmerkungen der Bürger*innen:

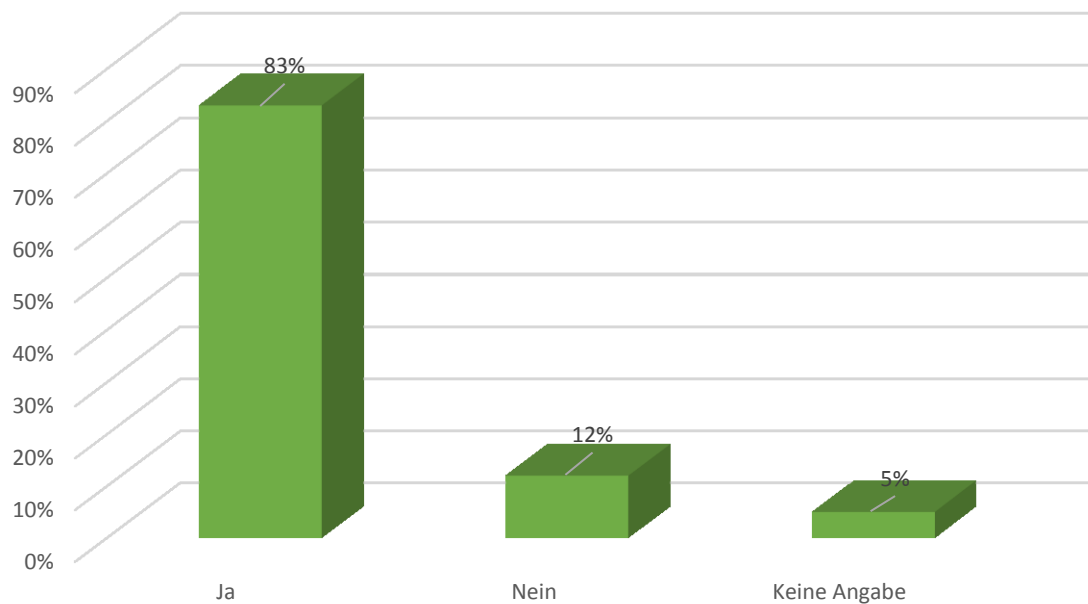
- Preis (für Niedrigeinkommen)
- Glaubhaftigkeit von Bio (bei Produkten aus dem Supermarkt, eingeschränkt)
- 1/2 = Bio 1/2 ist normal, da in Bio zu teuer
- Logocos (Naturkosmetik) gehört nun Nestlé

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

8. Ist es wichtig für Sie regional erzeugte Bioprodukte zu kaufen?

! 83% der Bürger*innen, die an der Befragung teilgenommen haben, erachten es als wichtig regional erzeugte Bioprodukte zu kaufen.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Ja	355	83%
Nein	50	12%
Keine Angabe	21	5%

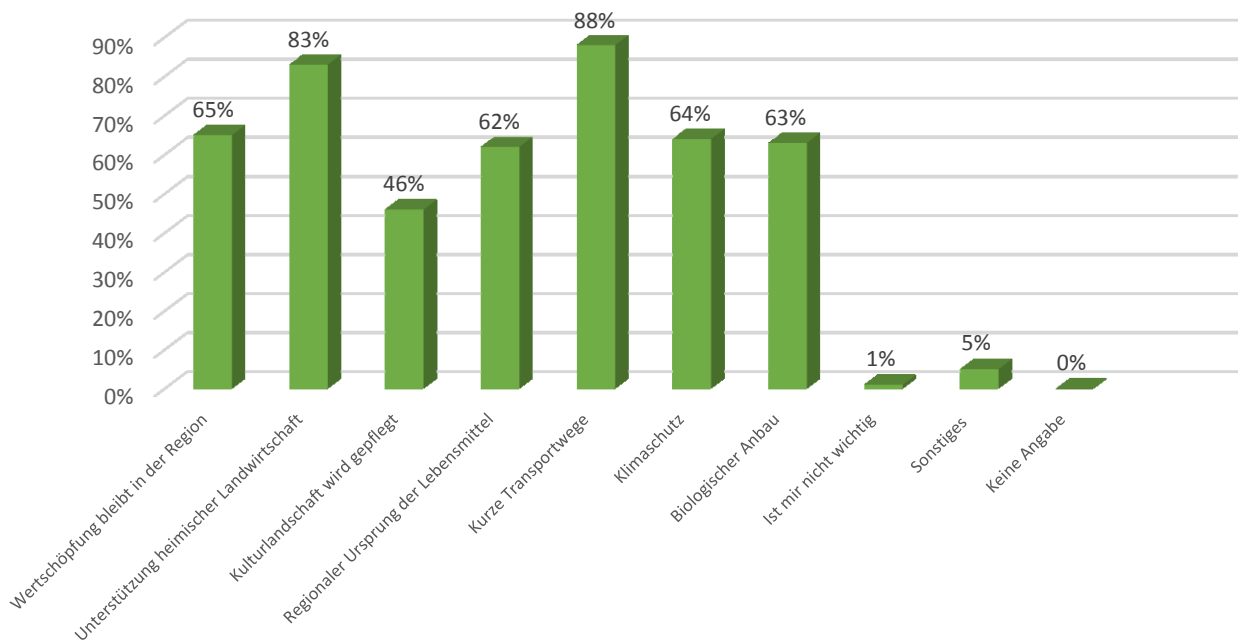


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

9. Welche Kriterien sind Ihnen bei regional erzeugten Lebensmitteln (biologisch und konventionell) wichtig? (Mehrfachnennung möglich)

! Das Kriterium „Kurze Transportwege“ ist 88% der Teilnehmer*innen wichtig. Darauf folgt mit 83%, dass Ihnen die „Unterstützung der heimischen Landwirtschaft“ wichtig ist.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Wertschöpfung bleibt in der Region	275	65%
Unterstützung heimischer Landwirtschaft	354	83%
Kulturlandschaft wird gepflegt	195	46%
Regionaler Ursprung der Lebensmittel	265	62%
Kurze Transportwege	375	88%
Klimaschutz	273	64%
Biologischer Anbau	267	63%
Ist mir nicht wichtig	6	1%
Sonstiges	21	5%
Keine Angabe	2	0%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

- Förderung der Biodiversität im Landkreis, direkte Beziehungen zu Erzeuger*innen, Austausch mit Erzeuger*innen
- Das Bewusstsein für Lebensmittel entwickeln, kaufen und essen, nicht wegwerfen
- Tierschutz
- Tierschutz/Tierhaltung
- Regionaler Ursprung, gibt es das überhaupt?
- Die ortsansässigen Landwirte sollten auch den Ort mit Lebensmitteln versorgen können. Die Flächen und das Potenzial sind da. Nur leider ist in den Köpfen der Landwirte oft das konservative Verhalten drin.
- Transparenz/ Bezug zum Erzeuger
- Regional besonders wichtig (egal ob konventionell oder biologisch). Denn auch die konventionelle Landwirtschaft wird in unserer Region mit Maß und Ziel verfolgt, steht dem biologischen teilweise nur wenig nach, da unsere Betriebsgrößen den bewussten konventionellen Anbau noch ermöglichen.
- Der Landwirt

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

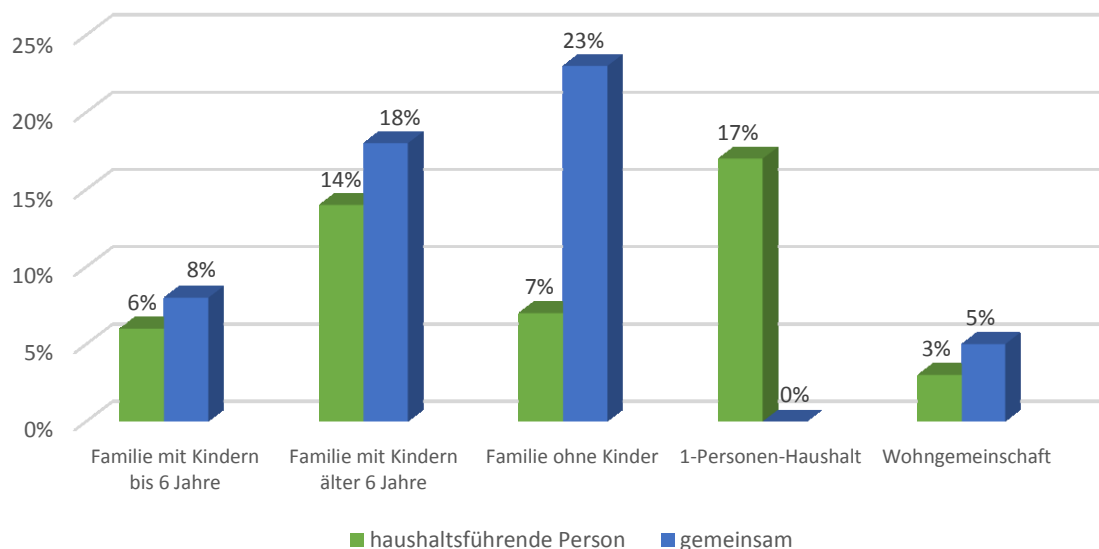
- Tierschutz
- Konventionelle müssen beweisen, dass Nachhaltig angebaut wird.
- Bin gegen konventionelle Anbauweise
- Tierwohl
- Lebensmittelproduktion ist Vertrauenssache und das Vertrauen in die regionale Landwirtschaft bedeutet mir sehr viel.
- Transparenz
- Lebensqualität der Nutztiere, Freilandhaltung, stressfreie Schlachtung
- Tierschutz
- transparente Unterstützung der Erzeuger
- Arbeitsbedingungen
- gute Tierhaltung
- fairer Handel
- Bodenpflege

10. Wer trifft in Ihrem Haushalt grundsätzliche Entscheidungen zum Lebensmitteleinkauf?

! Bei Familien ohne Kinder treffen 23% die Entscheidung zum Lebensmitteleinkauf gemeinsam und bei Familien mit Kindern, die älter als 6 Jahre sind, treffen bei 18% die haushaltsführende Person die Entscheidungen.

Antwort	Haushaltsführende Person		gemeinsam	
Familie mit Kindern bis 6 Jahre	27	6%	3	8%
Familie mit Kindern älter 6 Jahre	59	14%	75	18%
Familie ohne Kinder	31	7%	100	23%
1-Personen-Haushalt	73	17%	2	0%
Wohngemeinschaft	13	3%	22	5%

linke Spalte = Anzahl der Nennung | rechte Spalte = Prozent

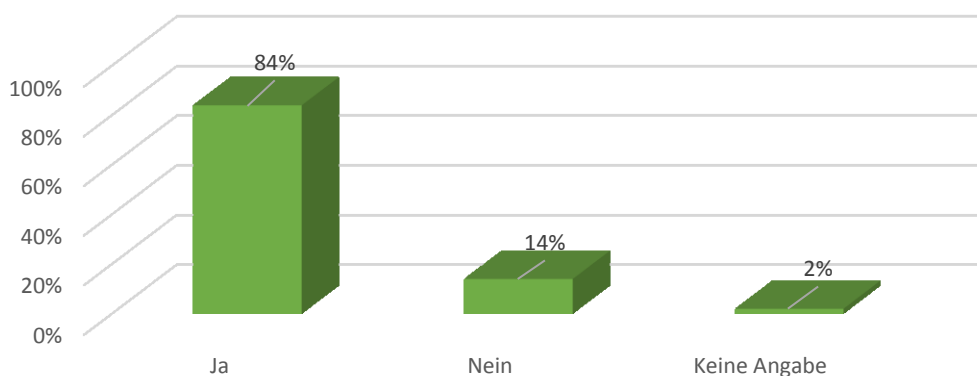


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

11. Kennen Sie einen landwirtschaftlichen Betrieb (konventionell und/oder ökologisch) persönlich?

! 84% der Teilnehmenden geben an, dass Sie einen landwirtschaftlichen Betrieb persönlich kennen.

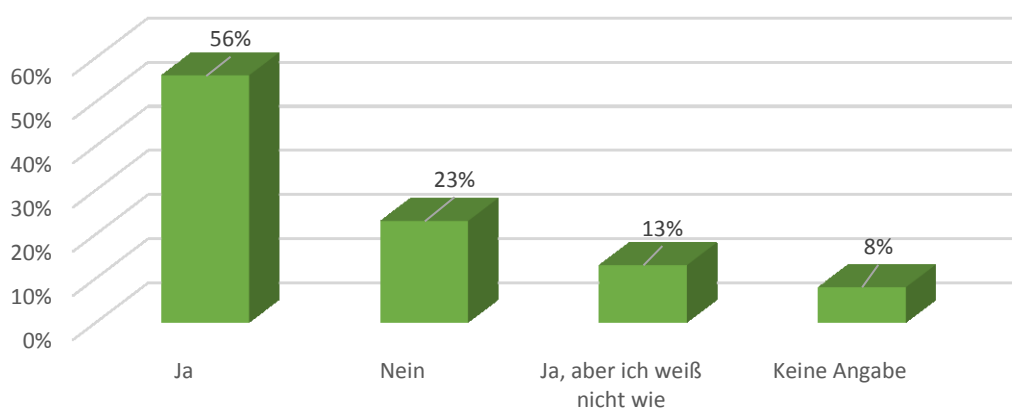
Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Ja	356	84%
Nein	61	14%
Keine Angabe	9	2%



12. haben Sie Interesse mehr über die landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis zu erfahren bzw. sie zu besuchen?

! Mehr über die landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis erfahren bzw. sie besuchen wollen 56% der Teilnehmer*innen.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Ja	239	56%
Nein	97	23%
Ja, aber ich weiß nicht wie	54	13%
Keine Angabe	35	8%

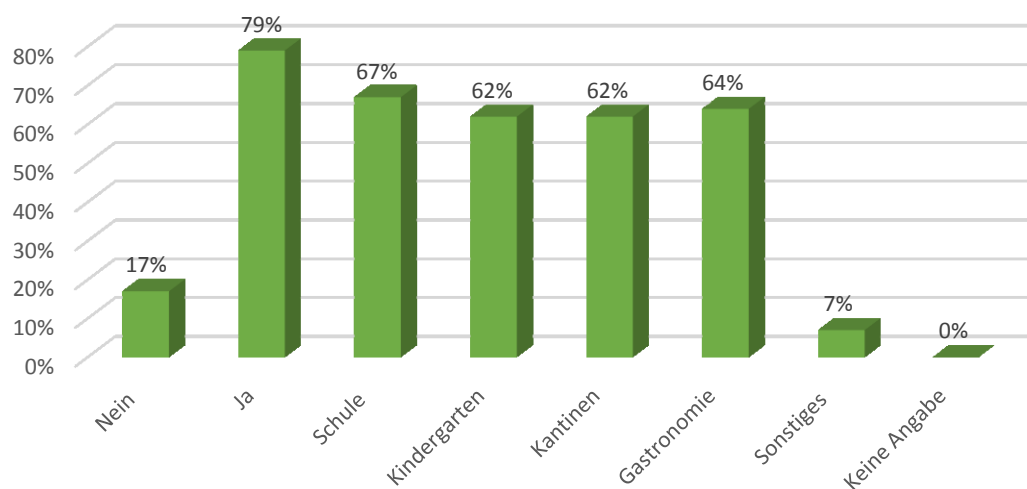


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

13. Wünschen Sie sich mehr Biolebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung? (Mehrfachnennung möglich)

! 79% der Befragten wünschen sich mehr Biolebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung. Der meist gewünschte Ort bei ihnen sind Schulen mit 67%.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Nein	74	17%
Ja:	335	79%
Schule	284	67%
Kindergarten	266	62%
Kantinen	263	62%
Gastronomie	274	64%
Sonstiges	78	7%
Keine Angabe	4	0%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

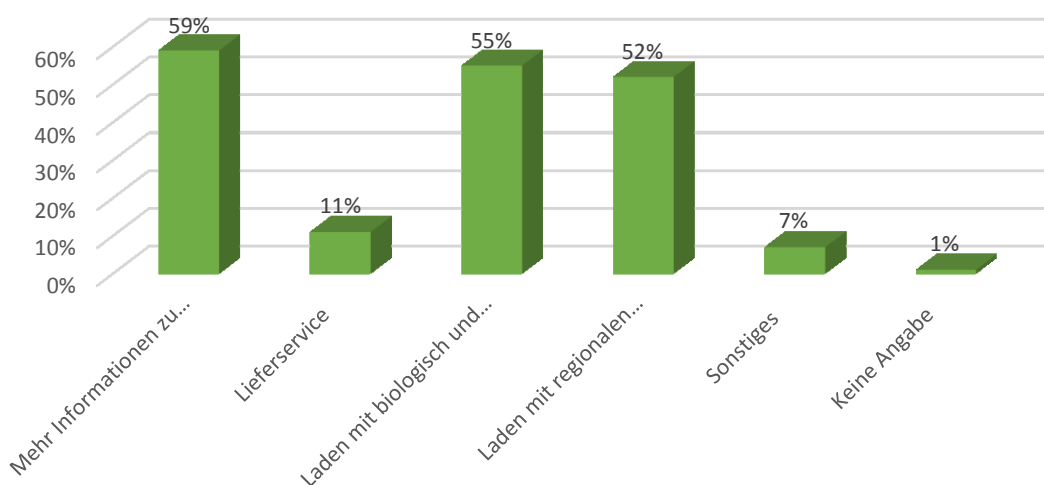
- Auch mehr regionale Produkte konventionell
- Altenheime, Essen auf Rädern...
- Mensa
- Vor Ort
- Überall
- Pflegeheim, Essen auf Rädern
- Es sollte selbstverständlich sein, gifffreie Lebensmittel zu bekommen. Es ist schade, dass man sich darüber überhaupt unterhalten muss!!!
- Altenheime, Feste, Kirmes
- Nicht unbedingt BIO aber Regional und dann vielleicht auch Mal mit den Kindern dorthin, wo die Lebensmittel herkommen
- möglichst überall
- Ich wünschte ich könnte das in unserem Krankenhaus und unseren Altenheimen umsetzen, aber das bezahlt leider niemand
- Schnellimbiss
- Ess-Stände
- Die Ablehnung im Kreistag ist ein Skandal in dieser Zeit.
- Wünsche das konventionelle Betriebe auf Wunsch Unterstützung für Umstellung erhalten
- Regionales
- Auf Festen
- generell in der Versorgung durch öffentliche Träger
- öffentliche Veranstaltungen der Stadt
- Mensa
- Bahn/Fernbus

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

14. Als Verbraucher wünsche ich mir: (Mehrfachnennung möglich)

! Die meisten Teilnehmer*innen wünschen sich einen „Laden mit biologisch und konventionell erzeugten Produkten aus der Region“ (55%) und einen „Laden mit regionalen Bioprodukten“ (52%).

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
Mehr Informationen zu Einkaufsmöglichkeiten regionaler Produkte	251	59%
Lieferservice	47	11%
Laden mit biologisch und konventionell erzeugten Produkten aus der Region	233	55%
Laden mit regionalen Bioprodukten	223	52%
Sonstiges	29	7%
Keine Angabe	4	1%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

- Bessere Preise oder mehr Geld vom Staat
- Einkaufsgemeinschaften um Fahrkilometer zu sparen
- Mehr Bio-Restaurants
- Mehr dezentrale FoodCoops
- Kein Gendern in Befragungen
- Verpackungsfreie Bioläden mit regionalen Produkten
- Mehr regionale Produkte in vorhandenen Geschäften
- Grundsätzlich mehr Verfügbarkeit/Auswahl von Bio-Produkten im Einzelhandel
- Eingliederung regionaler Produkte in Supermärkten
- Informationen über Preisangebote/Rabatte von Bioprodukten
- Lieferservice, vielleicht mit Elektro Fahrzeugen für ältere Menschen
- Mehr von allem
- Laden mit konventionell erzeugten Produkten aus der Region
- Verbot von konventionellen Fleischprodukten
- Mitwirken ermöglichen/ Miterleben und Verstehen ermöglichen
- Übersichtlichen, transparenten Onlineshop/zumindest Onlinepräsenz mit Informationen, die nicht so chaotisch ist wie die Seite des Landkreises
- Weniger Plastikverpackungen, Aberkennung von Biosiegeln für Waren, die über 100te Kilometer transportiert werden
- Schlachthöfe in der Region mit fairen Preisen für den Erzeuger
- Mehr Infos. Vor und Nachteile sowohl bei Bio als auch konventionell
- Verfügbarkeit im Supermarkt
- Sicherheit über Bioqualität

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

- Kein Wunsch.
- Erzeugerverkaufsstände an der Straße oder auch automatenverkauf
- Mehr Biobauern in der Region
- Auch mehr Angebote im Supermarkt
- Mehr Einkaufsmöglichkeiten für Bio-Regio-Faire Produkte auf dem Land wie Einkaufsgemeinschaften, Mitgliederläden
- Unverpacktladen
- Bio-Landwirte müssen ihre Produkte besser vergütet bekommen
- Attraktive Anreize für Landwirte biologisch zu wirtschaften, strengere Kontrollen für konventionelle Landwirte, Sanktionen strengste Auflagen für Massentierhaltung
- Eine Regionalwert AG wie beispielsweise in Freiburg
- Klare Kenntlichkeit, wer genau das Produkt hergestellt hat. Damit ich weiß, wen ich mit dem Kauf unterstütze.
- Punkt-Marburg
- Mitglieder-Bioladen
- mehr Erzeuger

15. Diese Frage richtet sich nur an Landwirt*innen:

Wünschen Sie sich mehr Informationen und Beratung zu: (Mehrfachnennung möglich)*

Antwort	Anzahl Nennung
Direktvermarktung	32
Ökologischem Anbau	24
Allgemein zu Produktion	23
Fühle mich gut informiert	35
Sonstiges	8
Keine Antwort	0

16. Diese Frage richtet sich nur an Verarbeiter*innen (Metzger, Müller, Bäcker, Gastronom): Was würden Sie gerne einsetzen? (Mehrfachnennung möglich)*

Antwort	Anzahl Nennungen
Biologisch erzeugte Produkte	4
Regional erzeugte Produkte	9
Regional erzeugte Bioprodukte	9
Alles aus einer Hand (Logistik)	1
Bestell- und Lieferservice für regionale Produkte	2
Sonstiges	4
Keine Angabe	0

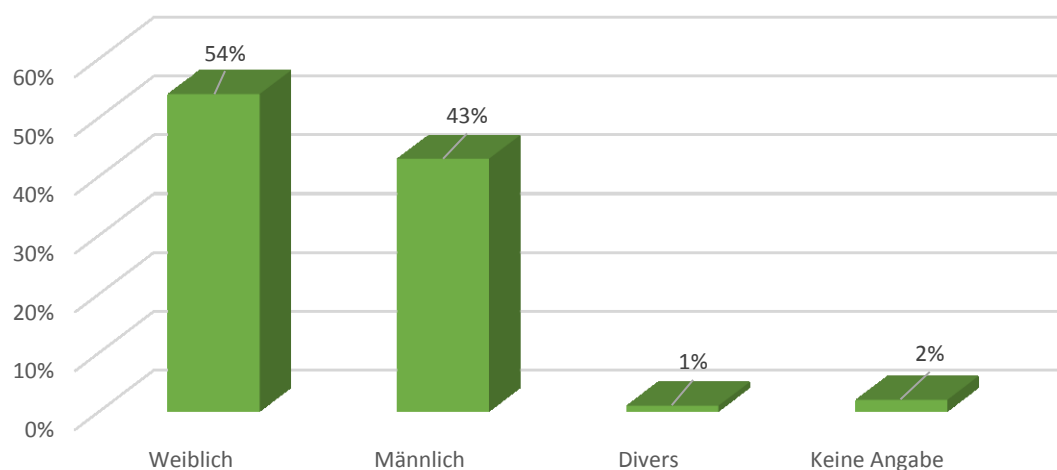
* Bei der Fragestellung 15 und 16 wird angenommen, dass einige der Befragten keine Landwirt*innen und Verarbeiter*innen sind und versehentlich trotzdem diese Fragen beantwortet haben. Aus diesem Grund lassen sich keine dazugehörigen Prozentangaben bestimmen.

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

17. Welches Geschlecht haben Sie?

! Über die Hälfte der Teilnehmer*innen (54%) sind weiblich.

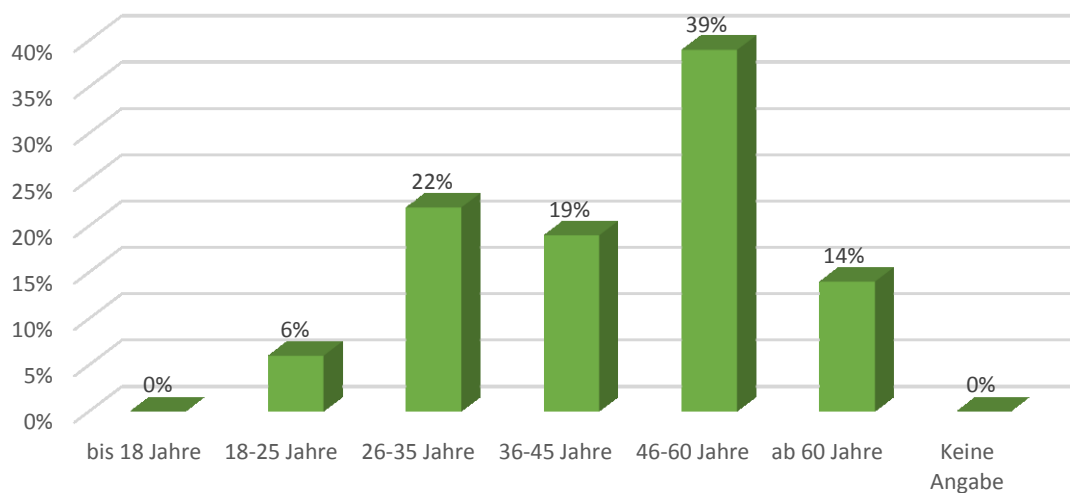
Antwort	Anzahl Nennungen	Prozent
Weiblich	231	54%
Männlich	183	43%
Divers	3	1%
Keine Angabe	9	2%



18. Wie alt sind Sie?

! Die Befragung ergibt, dass die meisten Teilnehmer*innen zwischen 46 und 60 Jahren (39%) sind.

Antwort	Anzahl Nennung	Prozent
bis 18 Jahre	1	0%
18-25 Jahre	24	6%
26-35 Jahre	93	22%
36-45 Jahre	81	19%
46-60 Jahre	166	39%
Ab 60 Jahre	58	14%
Keine Angabe	3	0%

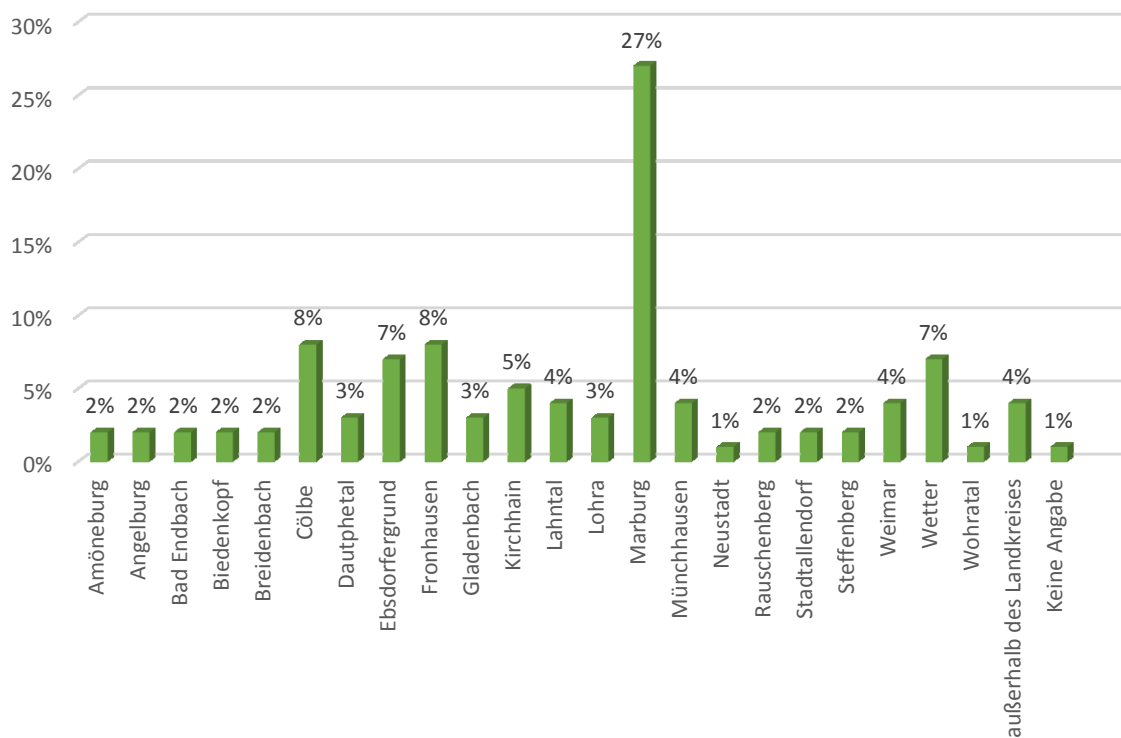


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

19. In welcher Stadt/Gemeinde leben Sie?

! Der Großteil der Befragten (27%) kommt aus Marburg.

Antwort	Anzahl Nennungen	Prozente
Amöneburg	7	2%
Angelburg	6	2%
Bad Endbach	8	2%
Biedenkopf	9	2%
Breidenbach	7	2%
Cölbe	36	8%
Dautphetal	13	3%
Ebsdorfergrund	28	7%
Fronhausen	31	8%
Gladenbach	11	3%
Kirchhain	23	5%
Lahntal	14	4%
Lohra	10	3%
Marburg	115	27%
Münchhausen	16	4%
Neustadt	3	1%
Rauschenberg	9	2%
Stadtallendorf	7	2%
Steffenberg	6	2%
Weimar	16	4%
Wetter	30	7%
Wohratal	4	1%
außerhalb des Landkreises	14	4%
Keine Angabe	3	1%

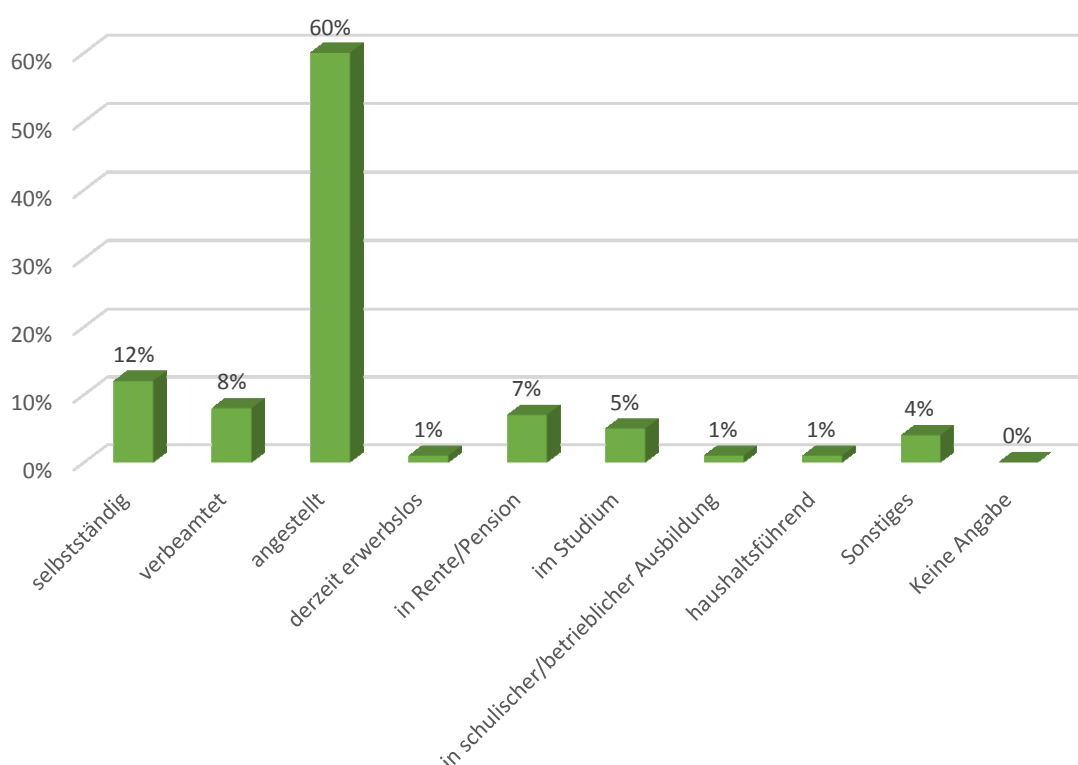


Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

20. Welche berufliche Stellung haben Sie?

! 60% der Befragten sind Angestellte.

Antwort	Anzahl Nennungen	Prozente
Selbstständig	53	12%
Verbeamtet	33	8%
Angestellt	255	60%
Derzeit erwerbslos	5	1%
In Rente/Pension	29	7%
Im Studium	18	5%
In schulischer/betrieblicher Ausbildung	3	1%
Haushaltsführend	6	1%
Sonstiges	15	4%
Keine Angabe	0	0%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

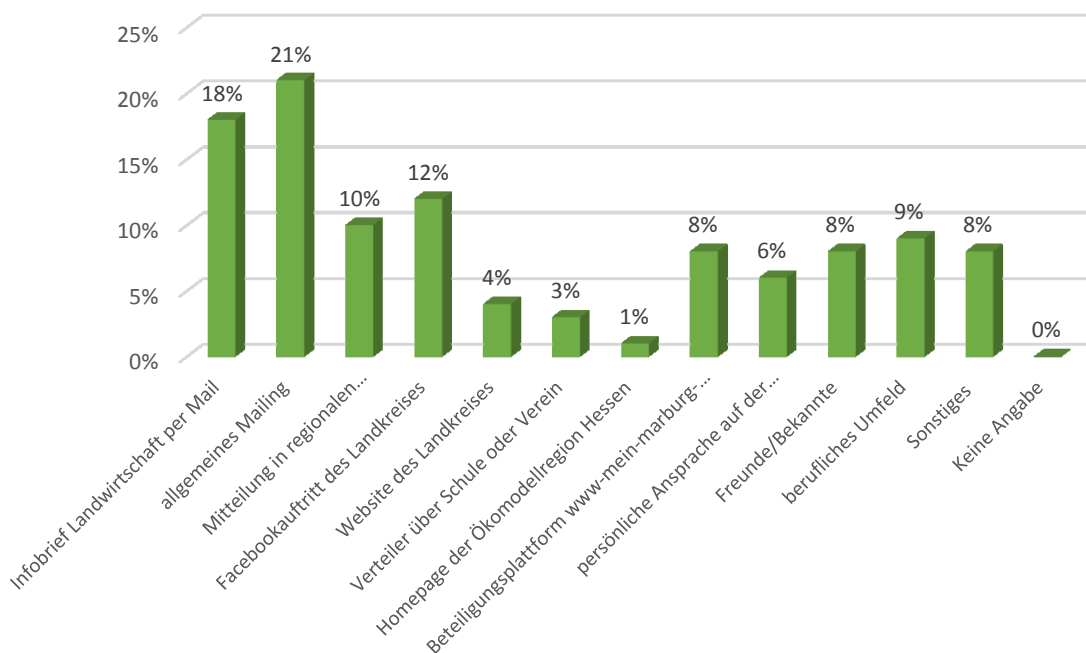
- FSJ
- Elternzeit
- Minijob
- FSJ
- Beamtenanwärterin
- Teils auch selbstständig
- Elternzeit
- Akademikerin
- Selbstständig und im Studium
- Haushaltsführend und freiberuflich
- Im Studium und angestellt
- Referendariat Lehramt

Befragung zur ökologischen Landwirtschaft

21. Wie sind Sie auf die Umfrage aufmerksam geworden? (Mehrfachnennung möglich)

! Auf die Befragung aufmerksam gemacht worden sind 21% der Teilnehmer*innen über ein allgemeines Mailing und 18% über einen Infobrief der Landwirtschaft per Mail.

Antwort	Anzahl Nennungen	Prozente
Infobrief Landwirtschaft per Mail	76	18%
Allgemeines Mailing	89	21%
Mittellung in regionalen Zeitungen/Anzeigeblätttern	42	10%
Facebookauftritt des Landkreises	51	12%
Website des Landkreises	15	4%
Verteiler über Schule oder Verein	13	3%
Homepage der Ökomodellregion Hessen	4	1%
Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de	36	8%
Persönliche Ansprache auf der Zukunftskonferenz	26	6%
Freunde/Bekannte	34	8%
Berufliches Umfeld	39	9%
Sonstiges	35	8%
Keine Angaben	1	0%



Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden folgende Antworten geben:

- Frau Wagner
- Mailing Landkreis, Mail von Frau Glörfeld
- Ein Hinweis vom Ortsvorsteher über Whatsapp
- Mitteilung (sehr kleine!!) in der Oberhessischen Presse
- Über den Newsletter der Gemeinde Fronhausen und auf der Website von Fronhausen
- Dienstliche E-Mail
- Mitteilungsblatt Gemeinde, Gemeindeverwaltung
- Onlinezeitschrift
- Marburger Express
- Kandidatencheck zur Landratswahl
- Website von Breidenbach
- Solawi Mailverteiler
- Veranstaltung/Klimakonferenz Cölbe, (Bio-)Frühstück in Cölbe

Kontakt Ökolandbau Modellregion LANDKREIS MARBURG-BIEDENKOPF

Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz

Hermann-Jacobsohn-Weg 1 · 35039 Marburg

Ilka Ufer

Telefon: 06421 4056-145

uferl@marburg-biedenkopf.de

oekomr@marburg-biedenkopf.de

www.marburg-biedenkopf.de

